

Einheitsfront

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Stößenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Verkaufspreis: fünf Pfennig monatlich 2,40 Mark; durch die Post bezogen 2,80 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Bezugsstellen: alle kommunikativen Zeitungsverleger GmbH, Halle, Lindenstraße 14. Tel.: 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg)

Wird der Arbeiterzeitung „Der Rote Stern“

Anzeigenpreis: 15 Pf. für den mm Höhe und Spalte; 1 Pf. im Textzeile. Konstanten: Anzeigenschein des Reichsverbandes der Arbeiterzeitungen, Halle, Lindenstraße 14. Tel.: 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg)

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 26. Oktober 1931

11. Jahrgang Nr. 193

Grzeifnki befehlt das Karl-Liebknecht-Haus!

Ein neuer ungeheuerlicher Anschlag auf die Partei des revolutionären Proletariats — Die Räume des Zentralkomitees und der Bezirksleitung Berlin Brandenburg bis auf weiteres geschlossen — Wieder einmal „kommunistische Sprengstoffkolonnen“

Berteidigt eure Partei!

(Eig. Meldg.) Berlin, 26. Oktober.

Seit Sonnabend nachmittag hält die Polizei des Sozialdemokraten Grzeifnki die Räume des Zentralkomitees und der Berlin-Brandenburger Bezirksleitung im Karl-Liebknecht-Haus besetzt. Polizeiiposten bewachen alle Ausgänge, und selbst die im Hause befindlichen Verbindungsgelassen zur Redaktion der „Roten Fahne“. Dieser neue Angriff auf die Führung der revolutionären Partei ist bezeichnenderweise diesmal nicht auf eine Anweisung des D. B. Grzeifnki, sondern von Grzeifnki selbst durchgeführt worden. Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidiums ist noch nicht abzusehen, wann die Besetzung aufgehoben wird. Auch am heutigen Montag werden die Durchsuchungen fortgesetzt, selbstverständlich ohne jeden Erfolg.

Welche Zeugen von Seiten der SPD bei den Durchsuchungen zugegen sind.

Die Arbeiterschaft kennt aus den Erfahrungen des Klassenkampfes genug, in denen durch das Mittel der Provokation die Partei des revolutionären Proletariats verjagt wird zu distanzieren. Das Ziel solcher Verjagungen kann nur die Beschleunigung des Verbots der kommunistischen Partei sein.

Die Frage ist ernst. Der Anschlag auf die kommunistische Partei gilt als der gefährlichste im Kampf gegen die Vorkämpfer und die Vorkämpferin der Partei, um die kommunistische Partei zu zerstören, und einen Massenprotest in ganz Deutschland auszulösen, der die Anschläge der Reaktion auf andere Parteien zunichte macht.

Massen herans!

Protestdemonstrationen im Bitterfelder Industriegebiet

(Eig. Meldg.) Bitterfeld, 26. Oktober.

Unter Führung der SPD rufen alle proletarischen Organisationen zu Massenprotesten und Massendemonstrationen gegen die Besetzung des Karl-Liebknecht-Hauses in Berlin, der Räume des Zentralkomitees und der Bezirksleitung der kommunistischen Partei auf. Die proletarischen Organisationen richten einen Appell an alle Arbeiter, Angestellten, Landarbeiter, Kleinbauern und Mittelständler, sich noch fester um die Führung der wertvollen Massen, die SPD, zu schließen und die roten Einheitsfronten an allen Fronten gegen Faschismus und Massenverelendung einzusetzen.

Sammelpunkt: Bitterfeld, „Volkshaus“, Dienstag, den 27. Oktober, 16.30 Uhr.

Der Massenstreik in Braunschweig

Nach wie in Braunschweig so in aller proletarischer Munde gewendet, nie haben sich die Augen der deutschen Arbeiter mit so brennendem Interesse nach der Hauptstadt des Halbmillionenreichs gerichtet, wie in diesen Tagen. Denn hier haben die Faschisten ihre Wurzeln in dem ganzen Reich zusammengegriffen. Hier wollten in ganz großem Stil zu einem Vorkriegsangebot, hier wollten die Wurzeln der Dritten Reichs unter Beweis stellen, daß sie ihren millionenfachen Vorbildern naturgetreu abgucken haben, wie die bei ihren Strafaktionen jungen, schweißbehangenen Arbeiter, unter aller proletarischer Luft. Aber dieses Blut tittete die Einheitsfront der Braunschweiger Arbeiterschaft, die sich hoch über die Saboteure der Einheitsfront erhob und, Reichsbannerleute, Sozialdemokraten und Kommunisten in einer Front, gegen die faschistischen Terrorbanden aufstand.

Diese Einheitsfront, in den Kämpfen des 18. Oktober gescheitert, wurde am 23. Oktober dem Tage der Besetzung der Platzungen des faschistischen Wurzels, auf eine neue, höhere Stufe emporgetragen. Was man es billigen oder nicht, die Tatsache ist nicht zu bestreiten: Unter den Märtyrern des braun-

Warnsignal für die Eisenbahner!

Heute beginnen die Lohnabbauverhandlungen

Die Reichshauptverwaltung wird in beschleunigtem Tempo den beschichtigten Lohnabbau durchzuführen. Das Reichsarbeitsministerium hat das Schlichtungsverfahren im Lohnfortschritt der Reichsbahn bereits für heute angelehrt. Als Vorsitzender wird der Arbeiter nun zu gut bekannte Schlichter Dr. Tötten eingeteilt.

Diese Tatsache ist für die Eisenbahner ein Warnsignal. Es gilt, unverzüglich alle Kräfte zur Umkehr des geplanten Lohnabbaus zu mobilisieren.

Schweiglichen Arbeitsvolkes zerritt das papierne Demonstrationsverbot des Hitler-Ministers Klages. In den oft gelähmten Fabriken Braunschweigs trauerte am 12. Mittags kein Schornstein, die Arbeiter fanden sich, meist der harten Arm der Arbeiter es wollte, kein Treibriemen lief, und in den städtischen Betrieben rührte sich keine Hand, verdrödeten alle Räume.

Braunschweig hat im Vergleich mit den deutschen Städtekapitalen nur eine unangenehme Bedeutung. Es ist eine Mittelstadt und nicht mehr. Und doch ist es in diesem Falle mehr. Denn es ist die Hauptstadt des Landes, in dem der nackte Faschismus die Staatsgewalt in seine Hände genommen hat. Das in dieser Stadt der politische Massenstreik in einem Umfang erlitten wurde, wie er seit Jahren in Deutschland nicht mehr durchgeführt wurde — das muß als ein großer Erfolg des antifašistischen Kampfes gewertet werden. Die letzten politischen Streiks in Deutschland waren die vom 1. Mai 1929. Aber sie waren noch ungenügend. Braunschweig hat jetzt das große Beispiel einer Stadt gegeben, die sich hält, als man unter den von faschistischen Faschisten erzielten Toten in die falsche Erde bettete. 3000 Proletarier erhoben ihre harten Hände und schworen, dem Faschismus den Garaus zu machen.

Aber nicht nur über den Faschismus wurde hier ein Sieg erkämpft, sondern der Braunschweiger Streik machte einen Streik auch durch die Rechnung Brünings. Was es doch ein vom Reichsanwalt die unterirdischen Hauptkampf gegen Regierungserklärung am 13. Oktober im Reichstag, daß es ihm durch keine Schlichter des Reichs Schlichter, die des Abbaus der letzten, faschistischen und politischen Rechte des Proletariats gelangen sei, die Bildung der Einheitsfront der Wertigen zu verhindern. Der SPD gebührt Brünings Dank dafür.

Aber indem Braunschweig unter dem Steinberg und Augenpein der Faschisten die proletarische Einheitsfront formierte, hat es Brünings, richtete es ein Hand für die Arbeiter ganz Deutschlands auf eröffnete es eine neue Periode des proletarischen Widerkampfes gegen den Faschismus.

Und darum ist es kein Zufall, daß einen Tag nach dem zündenden Streikbeschlüssen von Braunschweig die Besetzung des Karl-Liebknecht-Hauses und die proletarische Entschlossenheit des Vires des Zentralkomitees der SPD und der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg durch den Reichstag, welches auch immer der Vorwand für diese Aktion ist, die Hauptursache ist die Gefahr, die der herrschenden Klasse aus der Ermordung der von der SPD betriebenen Einheitsfrontpolitik, aus der

Seit Sonnabend nachmittag hält die Polizei des Sozialdemokraten Grzeifnki die Räume des Zentralkomitees und der Berlin-Brandenburger Bezirksleitung im Karl-Liebknecht-Haus besetzt. Polizeiiposten bewachen alle Ausgänge, und selbst die im Hause befindlichen Verbindungsgelassen zur Redaktion der „Roten Fahne“. Dieser neue Angriff auf die Führung der revolutionären Partei ist bezeichnenderweise diesmal nicht auf eine Anweisung des D. B. Grzeifnki, sondern von Grzeifnki selbst durchgeführt worden. Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidiums ist noch nicht abzusehen, wann die Besetzung aufgehoben wird. Auch am heutigen Montag werden die Durchsuchungen fortgesetzt, selbstverständlich ohne jeden Erfolg.

Ein Tag nachdem in Braunschweig unter der Führung der SPD die größten Betriebe in den politischen Massenstreik gegen den faschistischen Terrorort getreten sind, in einer Zeit, in der die kommunistische Partei von Woche zu Woche immer mehr zusammen, in der der Kommunismus immer klarer zutage tritt, in der der Kommunismus immer klarer zutage tritt, in der der Kommunismus immer klarer zutage tritt, in der der Kommunismus immer klarer zutage tritt.

Man hat keine Beweise, aber man will sie. Sollte es, was es so viele schaffen. Selbstverständlich hat die kommunistische Partei mit den Streikenden Hand in Hand zu tun. Und noch viel wichtiger gibt es eine Spur, die nach dem Karl-Liebknecht-Haus führt. Die Polizei sucht diese Spur und bezieht tagelang das Haus des Zentralkomitees der SPD mit ihrer Polizei, ohne daß irgend-

Kommunalwahlen in Anhalt

Stoße Verluste der SPD — SPD gewinnt 25 Prozent — Nazis werden härteste bürgerliche Partei

Die heute in Anhalt stattgefundenen Gemeinderats- und Kreisparlamentwahlen hatten folgendes Ergebnis:

SPD 29.300 (23,74%) Reichstagswahl 1928, SPD 67.477 (54,97%), Nazi 76.498 (43,63%), Deutschnat. Volkspartei, Reichstagswahl 27.624 (53,17%), Staatspartei 8.634 (7,62%).

Die hauptsächlichsten Wahlergebnisse der wichtigsten Städte sind folgende:

| | | |
|---------------|--------|----------|
| Bernburg: SPD | 3.185 | (2.600) |
| „ | 7.204 | (9.251) |
| „ | 3.767 | (8.243) |
| „ | 8.298 | (3.783) |
| Cella: SPD | 5.499 | (4.092) |
| „ | 17.863 | (24.496) |
| „ | 7.857 | (14.316) |
| „ | 21.149 | (11.776) |
| Halle: SPD | 1.445 | (3.221) |
| „ | 5.701 | (7.418) |
| „ | 3.154 | (4.077) |
| „ | 4.775 | (4.786) |

Der Wahlsieg in Anhalt fand im Reich ein ungeheures scharfes Echo. In Anhalt ist die SPD, die, ähnlich wie in Braunschweig, Strategien gegen die Arbeiterpartei durchführten.

Das Wahlergebnis zeigt zwei wichtige Momente: Erstens: Einem katastrophalen Verlust der Sozialdemokratie. Die SPD verlor 25 Prozent, die SPD gewann 25 Prozent, hat aber nicht die ehemaligen Wähler der SPD gewinnen können. Zweitens: ein großer Stimmenverlust der Nationalsozialisten. Hier zeigt sich noch klarer als in Braunschweig die Isolierung der Nationalsozialisten in Deutschland. Die Nazis werden zur stärksten bürgerlichen Partei und gewinnen in Anhalt darüber hinaus noch einen Teil der ehemaligen sozialdemokratischen Wähler.

Schulstreik in Remscheide

Remscheid, 24. Oktober. Als Protest gegen die Abbaumaßnahmen durch Notverordnung auf dem Schulgebiet haben die Eltern der Kinder von zwei weltlichen Schulen seit Freitag den Schulstreik erklärt. Streikposten haben am Schulschließung, um den Schulstreik zu sichern. Der Streik wird fast reiblos durchgeführt.

verteidigt die chinesische Sowjetrevolution, die einzige antimperialistische Kraft!

Nur die Sowjets können China befreien

Auftrag der chinesischen Zentralen Sowjetregierung an das chinesische und internationale Proletariat

Schanghai, 23. Oktober. Das Zentrale Revolutionskomitee der chinesischen Sowjetrepublik veröffentlicht anlässlich des bewaffneten Widerfalls der japanischen Imperialisten auf die Mandchurien einen Aufruf an das chinesische Proletariat und an die werktätigen Massen aller Länder.

Diesem weltgeschichtlichen Aufruf entnehmen wir die folgenden wichtigsten Abschnitte:

Die chinesische Sowjetregierung hat früher schon erklärt, daß die imperialistischen Käufernationen, die Japanien, China erzwungen zu kolonialisieren und unterdrücken zu zwingen, nicht eher aufgeben werden, bis die werktätigen Massen die imperialistischen Räuber aus dem Land verjagen und die Kuomintangregierung der vor den Imperialisten kapitulierenden chinesischen Bourgeoisie und Gutsherrn zerlegen werden.

Die jetzigen Ereignisse sind Warnungssignale für das Weltproletariat, sie sind die Vorboten eines zweiten Weltkrieges, eines Krieges gegen die Sowjetunion! Den unterdrückten und ausgebeuteten Massen Chinas ermahnt aus den jüngsten Ereignissen immer mehr die Erkenntnis, daß der Kampf gegen die Raubzüge der Imperialisten gegen China untrennbar verbunden ist mit dem Kampf gegen den imperialistischen Krieg, mit der Verteidigung der Sowjetunion.

Die chinesische Sowjetregierung erklärt vor allen unterdrückten und ausgebeuteten Massen Chinas:

Genau wie bei dem blutigen Überfall der japanischen Truppen in China, so wird auch diesmal die Kuomintangregierung die Volksinteressen der Mandchurien, Tongkoku und Nordchina an die japanischen Imperialisten verkaufen und ganz China weiter auf dem Weg zur Kolonialisierung führen!

Die ausgebeuteten Massen Chinas müssen erkennen: Während die verschiedenen militärischen Claqueurs der Kuomintang, die Bourgeoisie und Gutsherrn gemeinsam mit den imperialistischen Mächten Pläne schmieden, die sie die chinesischen Massen am besten ausbeuten und unterdrücken können, und selbst bereit sind, den Imperialisten die Interessen der nationalen Selbständigkeit zum Opfer zu bringen (die Regierung der Mandchurien ist ein Beispiel hierfür), legt sich die chinesische Sowjetregierung, die die Massen zur Befreiung der Agrarrevolution und zum antimperialistischen Kampf führt, mit aller Kraft für die nationale Befreiung, für den Sturz der Herrschaft aller Imperialisten in China ein!

In den Sowjetstaaten wurden die Mandchurien und die Vorrechte aller Imperialisten konsequent und durchschlagsvoll abgeschafft! Der Kampf der unterdrückten Massen gegen den Imperialismus wird von den Sowjets gefördert und geschützt.

Schon ein Jahr lang führen die Kuomintangtruppen, besetzt von den Fliegenden und Kanonenhorden der Imperialisten, den Kampf gegen die Sowjets, gegen die revolutionären Arbeiter und Bauern und ihre Rote Armee. Sie wollen die insige antimperialistische Macht, die Sowjetregierung, in Stücke schlagen.

Aber die breiten Massen der Arbeiter und Bauern und aller unterdrückten und ausgebeuteten Schichten haben in diesen Jahren mit dem Zusammenschließen der Agrarrevolution und des antimperialistischen Kampfes ihren unbezweifelbaren Willen, ihre unüberwindliche Kraft gezeigt.

Die chinesische Sowjetregierung, geführt auf die gesamte unterdrückte und ausgebeutete Bevöl-

kerung Chinas und auf die solidarische Unterstützung des internationalen Proletariats, wird seine anfängliche der Mandchurienregierung entsetzten vertretenden Beiträge und heimliche Umschüngen der Kuomintangregierung mit den japanischen Imperialisten erkennen.

Arbeiter und Bauern des unterdrückten Chinas!

Wollt ihr euch unter der Herrschaft der Kuomintang von dem japanischen Imperialismus trennen lassen? Oder wollt ihr unter Führung der Sowjetmacht den unüberwindlichen Kampf gegen den japanischen Imperialismus aufnehmen?

Bereinigt euch in den Territorien der Kuomintangherrschaft zum gemeinsamen Kampf! Arbeiter, legt die Arbeit nieder! Bauern, revoltiert! Studenten, Schüler, streikt! Kleingewerbetreibende, schließt die Läden! Führt ge-

meinsam den Kampf gegen den Imperialismus, für den Sturz der Kuomintangregierungen, der Lakaien des Imperialismus, erdberührt die Front des Befreiungskampfes!

So wird die Sowjetrevolution die einzige Kraft für die Befreiung der japanischen imperialistischen Kolonialisten, zur vollständigen Befreiung der Mandchurien des Imperialismus in China!

Fort mit der gewaltsamen Besetzung der Mandchurien durch die japanischen Imperialisten!

Zurückziehung aller japanischen Truppen aus der Mandchurien und aus ganz China!

Abschaffung aller ungleichen Verträge! Anerkennung der imperialistischen Leihen an die Kuomintangregierung!

Heraus mit allen imperialistischen Streitkräften aus China! Konfiszierung alles Eigentums der Imperialisten in China! Vertreibung der Sowjetunion gegen die imperialistischen Angriffe!

Kampf dem Angriff der Imperialisten und Kuomintang auf die chinesischen Sowjetgebiete und die Rote Armee!

Kampf dem zweiten imperialistischen Weltkrieg!

Konfiszierung des Grund und Bodens der Gutsherrn, Durchführung des 8-Stundentages, Zerlegung aller Kuomintanggruppen, der Lakaien der imperialistischen Staatsapparate!

Es lebe die chinesische Sowjetrevolution!

Kollektivwirtschaften rüsten zum 14. Jahrestag

Glänzende Fortschritte bei der Baumwollente — Kollektivwirtschaft Baumann erfüllt Septemberplan mit 135 Prozent — Kulaken versuchen vergeblich Sprengung der Kollektivwirtschaften

Moskau, den 24. Oktober. (Og. Drahtbericht.) Die Kommunistische Partei der Sowjetunion führt zur Vorbereitung des 14. Jahrestages der russischen Oktoberrevolution eine breit angelegte Kampagne für die Unabhängigkeit des Sowjetstaates vom Weltmarkt. Die sowjetrussische Baumwollente soll so gestaltet werden, daß sie die Bedürfnisse der Arbeiter und Bauern zeitlos befriedigen kann.

Besonders gute Fortschritte sind in der Baumwollente in Mittelrussien zu verzeichnen durch Vergrößerung des Anteils der Kollektivwirtschaften an der Gesamternte. Der Plan des ersten Erntemonats ist mit 83 Prozent erfüllt worden, davon entfällt die Hälfte auf die Kollektivwirtschaft. Im Oktober mußten 55 Prozent des gesamten Jahresplans erfüllt sein.

Die Kommunistische Partei kämpft gegen das Zurückbleiben der Einzelwirtschaften durch nordböbliche Arbeit der Kollektivwirtschaften. Die Kollektivwirtschaften

Baumann erfüllte den Septemberplan mit 135 Prozent.

Auf Initiative der Kommunistischen Partei setzten die Kollektivwirtschaften als Normalernte pro Arbeitstag 40 Kilogramm Baumwolle fest. Bei einer Ernte bis zu 60 Kilogramm erhalten die Arbeiter höhere Bezahlung. Jedes Kilogramm über 60 Kilogramm wird doppelt bezahlt. Einzelne Stabtruppler ernteten 80 bis 100 Kilogramm pro Tag, einer sogar 130.

Angesichts des riesigen Erfolges der Baumwollente versuchen die Kulaken mit allen Mitteln, die Erfüllung des Erntepfandes zu verhindern. Sie organisieren für die Dorfbesorger Ausflüge und Festlichkeiten und bezahlen die Teilnehmer nach oben. Auf diese Weise verlieren sie, die Kollektivwirtschaften, an Boden. Die Kommunistische Partei hat eine politische Gegenkampagne organisiert und bekämpft die Kulaken mit gutem Erfolg.

So rüht auch auf dieser Front das wertvolle Volk der Sowjetunion zum 14. Jahrestag des siegreichen russischen Oktober.

Ganz Cypern im Aufruhr

London, 24. Oktober. Die Aufstandsbewegung auf der Insel Cypern greift weiter um sich. Wie das amtliche Nachrichtenbüro meldet, „brostet die ganze Insel vor Revolution“. Der Aufstand begann in Limassol, griff von da auf die Hauptstadt Nikosia über und ist inzwischen auf alle größeren Orte übergesprungen.

In Limassol setzten die Massen das Haus der englischen Distriktskommission in Brand. Volkstoten, die Lebensmittel für die Truppen transportierten, wurden angehalten und beschlagnahmt. Heber Nikosia, wo regelrechte Straßenkämpfe ausgebrochen sind und große Menschenmengen durch die Straßen fluten unter dem Ruf: „Fort mit den englischen Unterdrückern! Nieder mit den Tyrannen!“, wurde der Belagerungszustand verhängt.

Krach im Völkerbundsrat

Genf, 24. Oktober. Die heutige Vollversammlung des Völkerbunds endete mit einem Krach. Der japanische Delegierte schrie die im Grunde völlig nutzlosen und unerbittlichen Vorschläge des Rats mit dem schreienden Schreie ab.

Der englische Delegierte Lord Cecil wandte sich ebenso schärf gegen Japan und betonte, der Völkerbund liege zwar auf dem Standpunkt der „Heiligkeit der Verträge“, aber Japan müßte die begrenzte Räumung durchführen, da China bereit sei, „Sicherheitsgarantien“ zu leisten.

Francia machte den Vermittlungsvorschlag, daß Japan den Ratsoberste formell (!) annehme unter dem Vorbehalt, daß China „keinen Verpflichtungen“ nachkomme.

Der Japaner bestand jedoch schroff auf seinem Standpunkt. Daraufhin wurden die Verhandlungen bis zum Abend vertagt und dann der Vorschlag Francia gegen die Stimme Japans angenommen.

COLECTIV

Die letzten Tage von...

Fortsetzung

Copyright © „Die Rote Fahne“.

„Was? Gut habt ihr's? Ich richtete sich erschüttert auf. „Kuh aber gefälligst den Hund! Gut nennt du das? Du mit dem achzig Mark? Wenn's nicht Sonntag wäre, würde ich jetzt loslaufen.“

„Du brauchst mich gar nicht auszulassen. Im Vergleich zu den Weibern haben wir's gut.“ erwiderte Käte trotzig.

„Na schön. Also morgen geht du in die deinen Steinbaukasten mittags los, wie ich dir schon raus, und dann kommst du eben wieder heim. Gönne die Frau vorne — gnädige zu hüten. Und alles für achzig Mark.“

„Und die anderen kriegen auch nicht viel mehr und müssen hinter der Maschine stehen.“

„Nahe. Dann fragst Iris: „Sage mal Käte, wenn du ein Geld hättest, was würdest du dann anstellen?“

„Dann — dann — dann würde ich...“

„Ich meine, müßtest du dann auch Berufswörter spielen.“

„Ich, du bist wohl verrückt geworden?“

„Schließe! Ganz so schön scheint's doch nicht zu sein, da mit dem Heiß und Schneide oder wie der Kerl heißt. Wenn du selber leben tonst, wenn du aus deiner Hute kommst, daß du erst wissen, wie dich der Betrieb kaputt macht.“

„Er sah sie vor sich, wie sie aus dem großen Portal abends hinauslief. Immer tiefer senkte sich der gewaltige Vogel, achzig Mark im Monat nach Hause tragen. Und mit dieser letzten Heiß er lachte ein.“

„Doch oben in der Luft zog ein Drachen weite Kreise. Heiß Käte gutten. Immer tiefer senkte sich der gewaltige Vogel, achzig Mark im Monat nach Hause tragen. Und mit dieser letzten Heiß er lachte ein.“

„Donnerwetter nicht noch mal! Und damit wachte er auf.“

mährend Käte sich totlachte, wie der Kienapfel von Trishens Nase abprallte und auf den Boden fiel.

„Heiß war noch ganz verfallen und fand sich immer noch nicht ganz zurecht. Als er sich aber die Augen gerieben und ein paar Mal hinter die Ohren gebot, mußte er mitfahren. Sie haben schnell auf, machen sich lauter, denn alle möglichen Tannenscheit, Kienapfel und sonstiges Holzzeug hatte sich in die Kleider vertritt. Dann zogen sie los.

In einer halben Stunde waren sie am Bahnhof. Der Zug kam gerade und lie liegen ein.

„Das Knappe gut“, meinte Iris.

„Ja, und was machen wir nun?“ fragte Käte.

„Ins Kino natürlich.“

„Aber in welches.“

„Weiß ich nicht. Das werden wir schon sehen, wenn wir da sind.“

„Wenn wir wo sind?“

„Weiß ich nicht. Wir steigen am Weg aus und dann gehen wir durch die Straßen und passen auf, was gepieist wird.“

Nach einer halben Stunde kamen sie am Weg an und untergehakt zogen sie los.

Sie gingen durch die Straßen und sahen sich gewissenhaft die Kinoplatze an. „Weiß ich's Quatsch!“ meinte Käte, als sie vor den kleinen Kinos hielten. „Aber als sie das Plakat sahen. Meine Frau, die Hochkaplerin“, feingemalt über einem großen Kino, da meinte sie, das sei nun kein Quatsch, und da wollten sie reingehen.

Die Karten kosteten fünf für fünf eine Mark. Aber sie wollten sich doch auch mal leisten.

Innen war alles voll. Die Vorleistung hatte noch nicht angefangen. Vorläufig liefen Kellnerbilder, „Nach der Vorstellung ins Restaurant Lucullus!“ — „Seide lauft man am besten bei Schulze & Co.“ — „Berstert über Leben!“ — „Wenn ihr fürs Leben was gewinnen wollt, dann spielt in der Preußisch-Süd-deutschen Klassenlotterie!“ Dann ertönte der Gong, der rote Vorhang teilte sich, Fanfaren schmetterten, und man las: Usa-Tomods, Nummer 1: Karl Schewitz begründet den Oberbürgermeister von Paris. Sie sprachen ein paar höfliche Worte miteinander. Der lange Saum ließ danchen. Sie sind alle aufgebaut wie zu Kaisers Geburtstag. Wismorte fliegen im Parterre

Zweites Bild: Der älteste Mann von Berlin. Der alte Fenditz ist gerade hundert Jahre alt geworden. Zutritt läßt er sich auf einer Bank nieder. Sein zahlloser Mund öffnet sich und er spricht zum Publikum hinunter. Warum er wohl nicht zu Hause im Auto sitzen kann. Na, warum? Der Mann eine lo häßliche ärmliche Hute hat, daß man das nicht auf die Leinwand bringen will?

Bild drei: Werderrennen.

Bild vier: Reichspräsident von Hindenburg empfängt ausländischen Besuch.

Bild fünf: Weiteres Wölftchen im Zoologischen Garten.

Bild sechs — nein, Bild sechs gibt es gar nicht. Bild sechs müßte den Anfang des Winters für die Erwerbslosen zeigen.

Bild sechs wird unterschlagen.

Und nun Midy-Maus. Man lacht sich krank. Midy-Maus heißt (totlos) durch die Gegend. Bei den Mäulen existiert der Ernst des Lebens nicht, auch nicht bei diesen angeblich menschlichen Mäulen. Midy-Maus singt, Midy-Maus tanzt, Midy-Maus stolpert. Alles im Programm einbezogen.

Das Licht geht an. Alles lacht noch. Iris lacht auch.

Und nun wird's wieder dunkel. Der Kinobefehl bezieht sich, ein paar große Stars auf die Leinwand zu schicken, die als „kleine Leute“ verkleidet sind. Er ist Banthausbatter mit 350 Mark im Monat, was nach Aussage des Filmautors ungeheuer wenig ist. Sie ist Hausfrau im mobilsten Zimmer. Sie liebt sich entsetzlich. Aber sie ist arm. Und so gehen sie beide, Arm in Arm, in ein Gartenrestaurant mit Taus. Es kommt zur Auseinandersetzung darüber, warum man sich nicht mal im Tragen einer Sportmütze im Auto lassen kann. Na, warum? Der Mann legt es, weil sie kein Geld haben. 350 Mark im Monat sind „kein Geld“.

Die kleine Frau, die mindestens für 700 Mark angesehen ist, während sich die kleine Mann die Krume im Tragen einer Sportmütze hat eines Hutes dokumentiert, weiß Katz. Sie hält ein elegantes Auto auf der Landstraße an. Sie trägt dem Befehliger ihr Leid: „Infer Wagen ist beschossen worden.“

Der Mann nimmt sie mit. Er fragt gar nicht, als die Frau sich als Frau Bankdirektor vorstellt. Er glaubt es. Und wie der Himmel so leuchtet, er braucht Kredit für seine Wajrhabrit. Hier hofft er sie zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Führer durch die Geschäftswelt

Bitterfeld

Paul Kauert Brot- und Feinbäckerei
Goethestraße 2 33588

Brot und Feinbäckerei
Otto Büchel Bitterfeld 33590
Weinbergstraße 2

Empfehle als Hausbrunck
33583
Braunbier täglich frisch
Otto Kubain

Kolonialwaren **Erich Oberl**
Güterbahnhofstraße 2a 33581

Sämtliche Milch- und Molkeprodukte
frei Haus
Ewald Opitz
Brehnera Straße 31 33582

Kaffee-Föttsch
Mühlstraße 7 33589
5 Prozent Rabatt

Klimaanen, Salzen, Säuer unter
sonstige Röhren- und Säuer Bier
in Fach- und in Flaschen empfiehlt
Willy Bollhoff, Niemen
Bitterfelder Straße 36 33587

Seban Algner
Heilkundiger
23-Rathenau-Straße 19 33592

Das Inserat ist der Wegweiser
zum Erfolg!

Walter Schmidt
Dessauer Str. (Ecke Nordstr.) 33582
Konditorei - Bäckerlei

Milch u. Molkeprodukte frei Haus
Otto Kresse, Holzweißig
33589

Gläserwaare

Fahrräder - Nähmaschinen
Ludwig Neumann 33528
Richard Gentsch, Berliner Str.

MODEHAUS GELLE 33429
Weinbergstr. 3 - Schillerstr. 20
Kleinfußstraße 16 - Zeigels-
platz für 2000 und 250000. 45
Damen-Modell - 2111. 1. 2. 3. 4. 5.

Max Peters 34030
Zentrum Straße 20
empfiehlt sein
Fleisch u. Wurst-
waren in best. Güte

Robschlächter!
Stumpter Dietsch, Martin Dietsch
empfiehlt sein Fleisch u. Wurstwaren
in best. Güte
Brehnera Straße, Ecke Mittelstraße 33412

Referenz Nr. 10 33407

Besucht die
EDISON-LICHTSPIELE 34056

August Lammert 33380
Blumenhaus, Behnstraße 1
46/50. 60/62. 64/66. 68/70. 72/74. 76/78. 80/82. 84/86. 88/90. 92/94. 96/98. 100/102. 104/106. 108/110. 112/114. 116/118. 120/122. 124/126. 128/130. 132/134. 136/138. 140/142. 144/146. 148/150. 152/154. 156/158. 160/162. 164/166. 168/170. 172/174. 176/178. 180/182. 184/186. 188/190. 192/194. 196/198. 200/202. 204/206. 208/210. 212/214. 216/218. 220/222. 224/226. 228/230. 232/234. 236/238. 240/242. 244/246. 248/250. 252/254. 256/258. 260/262. 264/266. 268/270. 272/274. 276/278. 280/282. 284/286. 288/290. 292/294. 296/298. 300/302. 304/306. 308/310. 312/314. 316/318. 320/322. 324/326. 328/330. 332/334. 336/338. 340/342. 344/346. 348/350. 352/354. 356/358. 360/362. 364/366. 368/370. 372/374. 376/378. 380/382. 384/386. 388/390. 392/394. 396/398. 400/402. 404/406. 408/410. 412/414. 416/418. 420/422. 424/426. 428/430. 432/434. 436/438. 440/442. 444/446. 448/450. 452/454. 456/458. 460/462. 464/466. 468/470. 472/474. 476/478. 480/482. 484/486. 488/490. 492/494. 496/498. 500/502. 504/506. 508/510. 512/514. 516/518. 520/522. 524/526. 528/530. 532/534. 536/538. 540/542. 544/546. 548/550. 552/554. 556/558. 560/562. 564/566. 568/570. 572/574. 576/578. 580/582. 584/586. 588/590. 592/594. 596/598. 600/602. 604/606. 608/610. 612/614. 616/618. 620/622. 624/626. 628/630. 632/634. 636/638. 640/642. 644/646. 648/650. 652/654. 656/658. 660/662. 664/666. 668/670. 672/674. 676/678. 680/682. 684/686. 688/690. 692/694. 696/698. 700/702. 704/706. 708/710. 712/714. 716/718. 720/722. 724/726. 728/730. 732/734. 736/738. 740/742. 744/746. 748/750. 752/754. 756/758. 760/762. 764/766. 768/770. 772/774. 776/778. 780/782. 784/786. 788/790. 792/794. 796/798. 800/802. 804/806. 808/810. 812/814. 816/818. 820/822. 824/826. 828/830. 832/834. 836/838. 840/842. 844/846. 848/850. 852/854. 856/858. 860/862. 864/866. 868/870. 872/874. 876/878. 880/882. 884/886. 888/890. 892/894. 896/898. 900/902. 904/906. 908/910. 912/914. 916/918. 920/922. 924/926. 928/930. 932/934. 936/938. 940/942. 944/946. 948/950. 952/954. 956/958. 960/962. 964/966. 968/970. 972/974. 976/978. 980/982. 984/986. 988/990. 992/994. 996/998. 1000/1002. 1004/1006. 1008/1010. 1012/1014. 1016/1018. 1020/1022. 1024/1026. 1028/1030. 1032/1034. 1036/1038. 1040/1042. 1044/1046. 1048/1050. 1052/1054. 1056/1058. 1060/1062. 1064/1066. 1068/1070. 1072/1074. 1076/1078. 1080/1082. 1084/1086. 1088/1090. 1092/1094. 1096/1098. 1100/1102. 1104/1106. 1108/1110. 1112/1114. 1116/1118. 1120/1122. 1124/1126. 1128/1130. 1132/1134. 1136/1138. 1140/1142. 1144/1146. 1148/1150. 1152/1154. 1156/1158. 1160/1162. 1164/1166. 1168/1170. 1172/1174. 1176/1178. 1180/1182. 1184/1186. 1188/1190. 1192/1194. 1196/1198. 1200/1202. 1204/1206. 1208/1210. 1212/1214. 1216/1218. 1220/1222. 1224/1226. 1228/1230. 1232/1234. 1236/1238. 1240/1242. 1244/1246. 1248/1250. 1252/1254. 1256/1258. 1260/1262. 1264/1266. 1268/1270. 1272/1274. 1276/1278. 1280/1282. 1284/1286. 1288/1290. 1292/1294. 1296/1298. 1300/1302. 1304/1306. 1308/1310. 1312/1314. 1316/1318. 1320/1322. 1324/1326. 1328/1330. 1332/1334. 1336/1338. 1340/1342. 1344/1346. 1348/1350. 1352/1354. 1356/1358. 1360/1362. 1364/1366. 1368/1370. 1372/1374. 1376/1378. 1380/1382. 1384/1386. 1388/1390. 1392/1394. 1396/1398. 1400/1402. 1404/1406. 1408/1410. 1412/1414. 1416/1418. 1420/1422. 1424/1426. 1428/1430. 1432/1434. 1436/1438. 1440/1442. 1444/1446. 1448/1450. 1452/1454. 1456/1458. 1460/1462. 1464/1466. 1468/1470. 1472/1474. 1476/1478. 1480/1482. 1484/1486. 1488/1490. 1492/1494. 1496/1498. 1500/1502. 1504/1506. 1508/1510. 1512/1514. 1516/1518. 1520/1522. 1524/1526. 1528/1530. 1532/1534. 1536/1538. 1540/1542. 1544/1546. 1548/1550. 1552/1554. 1556/1558. 1560/1562. 1564/1566. 1568/1570. 1572/1574. 1576/1578. 1580/1582. 1584/1586. 1588/1590. 1592/1594. 1596/1598. 1600/1602. 1604/1606. 1608/1610. 1612/1614. 1616/1618. 1620/1622. 1624/1626. 1628/1630. 1632/1634. 1636/1638. 1640/1642. 1644/1646. 1648/1650. 1652/1654. 1656/1658. 1660/1662. 1664/1666. 1668/1670. 1672/1674. 1676/1678. 1680/1682. 1684/1686. 1688/1690. 1692/1694. 1696/1698. 1700/1702. 1704/1706. 1708/1710. 1712/1714. 1716/1718. 1720/1722. 1724/1726. 1728/1730. 1732/1734. 1736/1738. 1740/1742. 1744/1746. 1748/1750. 1752/1754. 1756/1758. 1760/1762. 1764/1766. 1768/1770. 1772/1774. 1776/1778. 1780/1782. 1784/1786. 1788/1790. 1792/1794. 1796/1798. 1800/1802. 1804/1806. 1808/1810. 1812/1814. 1816/1818. 1820/1822. 1824/1826. 1828/1830. 1832/1834. 1836/1838. 1840/1842. 1844/1846. 1848/1850. 1852/1854. 1856/1858. 1860/1862. 1864/1866. 1868/1870. 1872/1874. 1876/1878. 1880/1882. 1884/1886. 1888/1890. 1892/1894. 1896/1898. 1900/1902. 1904/1906. 1908/1910. 1912/1914. 1916/1918. 1920/1922. 1924/1926. 1928/1930. 1932/1934. 1936/1938. 1940/1942. 1944/1946. 1948/1950. 1952/1954. 1956/1958. 1960/1962. 1964/1966. 1968/1970. 1972/1974. 1976/1978. 1980/1982. 1984/1986. 1988/1990. 1992/1994. 1996/1998. 2000/2002. 2004/2006. 2008/2010. 2012/2014. 2016/2018. 2020/2022. 2024/2026. 2028/2030. 2032/2034. 2036/2038. 2040/2042. 2044/2046. 2048/2050. 2052/2054. 2056/2058. 2060/2062. 2064/2066. 2068/2070. 2072/2074. 2076/2078. 2080/2082. 2084/2086. 2088/2090. 2092/2094. 2096/2098. 2100/2102. 2104/2106. 2108/2110. 2112/2114. 2116/2118. 2120/2122. 2124/2126. 2128/2130. 2132/2134. 2136/2138. 2140/2142. 2144/2146. 2148/2150. 2152/2154. 2156/2158. 2160/2162. 2164/2166. 2168/2170. 2172/2174. 2176/2178. 2180/2182. 2184/2186. 2188/2190. 2192/2194. 2196/2198. 2200/2202. 2204/2206. 2208/2210. 2212/2214. 2216/2218. 2220/2222. 2224/2226. 2228/2230. 2232/2234. 2236/2238. 2240/2242. 2244/2246. 2248/2250. 2252/2254. 2256/2258. 2260/2262. 2264/2266. 2268/2270. 2272/2274. 2276/2278. 2280/2282. 2284/2286. 2288/2290. 2292/2294. 2296/2298. 2300/2302. 2304/2306. 2308/2310. 2312/2314. 2316/2318. 2320/2322. 2324/2326. 2328/2330. 2332/2334. 2336/2338. 2340/2342. 2344/2346. 2348/2350. 2352/2354. 2356/2358. 2360/2362. 2364/2366. 2368/2370. 2372/2374. 2376/2378. 2380/2382. 2384/2386. 2388/2390. 2392/2394. 2396/2398. 2400/2402. 2404/2406. 2408/2410. 2412/2414. 2416/2418. 2420/2422. 2424/2426. 2428/2430. 2432/2434. 2436/2438. 2440/2442. 2444/2446. 2448/2450. 2452/2454. 2456/2458. 2460/2462. 2464/2466. 2468/2470. 2472/2474. 2476/2478. 2480/2482. 2484/2486. 2488/2490. 2492/2494. 2496/2498. 2500/2502. 2504/2506. 2508/2510. 2512/2514. 2516/2518. 2520/2522. 2524/2526. 2528/2530. 2532/2534. 2536/2538. 2540/2542. 2544/2546. 2548/2550. 2552/2554. 2556/2558. 2560/2562. 2564/2566. 2568/2570. 2572/2574. 2576/2578. 2580/2582. 2584/2586. 2588/2590. 2592/2594. 2596/2598. 2600/2602. 2604/2606. 2608/2610. 2612/2614. 2616/2618. 2620/2622. 2624/2626. 2628/2630. 2632/2634. 2636/2638. 2640/2642. 2644/2646. 2648/2650. 2652/2654. 2656/2658. 2660/2662. 2664/2666. 2668/2670. 2672/2674. 2676/2678. 2680/2682. 2684/2686. 2688/2690. 2692/2694. 2696/2698. 2700/2702. 2704/2706. 2708/2710. 2712/2714. 2716/2718. 2720/2722. 2724/2726. 2728/2730. 2732/2734. 2736/2738. 2740/2742. 2744/2746. 2748/2750. 2752/2754. 2756/2758. 2760/2762. 2764/2766. 2768/2770. 2772/2774. 2776/2778. 2780/2782. 2784/2786. 2788/2790. 2792/2794. 2796/2798. 2800/2802. 2804/2806. 2808/2810. 2812/2814. 2816/2818. 2820/2822. 2824/2826. 2828/2830. 2832/2834. 2836/2838. 2840/2842. 2844/2846. 2848/2850. 2852/2854. 2856/2858. 2860/2862. 2864/2866. 2868/2870. 2872/2874. 2876/2878. 2880/2882. 2884/2886. 2888/2890. 2892/2894. 2896/2898. 2900/2902. 2904/2906. 2908/2910. 2912/2914. 2916/2918. 2920/2922. 2924/2926. 2928/2930. 2932/2934. 2936/2938. 2940/2942. 2944/2946. 2948/2950. 2952/2954. 2956/2958. 2960/2962. 2964/2966. 2968/2970. 2972/2974. 2976/2978. 2980/2982. 2984/2986. 2988/2990. 2992/2994. 2996/2998. 3000/3002. 3004/3006. 3008/3010. 3012/3014. 3016/3018. 3020/3022. 3024/3026. 3028/3030. 3032/3034. 3036/3038. 3040/3042. 3044/3046. 3048/3050. 3052/3054. 3056/3058. 3060/3062. 3064/3066. 3068/3070. 3072/3074. 3076/3078. 3080/3082. 3084/3086. 3088/3090. 3092/3094. 3096/3098. 3100/3102. 3104/3106. 3108/3110. 3112/3114. 3116/3118. 3120/3122. 3124/3126. 3128/3130. 3132/3134. 3136/3138. 3140/3142. 3144/3146. 3148/3150. 3152/3154. 3156/3158. 3160/3162. 3164/3166. 3168/3170. 3172/3174. 3176/3178. 3180/3182. 3184/3186. 3188/3190. 3192/3194. 3196/3198. 3200/3202. 3204/3206. 3208/3210. 3212/3214. 3216/3218. 3220/3222. 3224/3226. 3228/3230. 3232/3234. 3236/3238. 3240/3242. 3244/3246. 3248/3250. 3252/3254. 3256/3258. 3260/3262. 3264/3266. 3268/3270. 3272/3274. 3276/3278. 3280/3282. 3284/3286. 3288/3290. 3292/3294. 3296/3298. 3300/3302. 3304/3306. 3308/3310. 3312/3314. 3316/3318. 3320/3322. 3324/3326. 3328/3330. 3332/3334. 3336/3338. 3340/3342. 3344/3346. 3348/3350. 3352/3354. 3356/3358. 3360/3362. 3364/3366. 3368/3370. 3372/3374. 3376/3378. 3380/3382. 3384/3386. 3388/3390. 3392/3394. 3396/3398. 3400/3402. 3404/3406. 3408/3410. 3412/3414. 3416/3418. 3420/3422. 3424/3426. 3428/3430. 3432/3434. 3436/3438. 3440/3442. 3444/3446. 3448/3450. 3452/3454. 3456/3458. 3460/3462. 3464/3466. 3468/3470. 3472/3474. 3476/3478. 3480/3482. 3484/3486. 3488/3490. 3492/3494. 3496/3498. 3500/3502. 3504/3506. 3508/3510. 3512/3514. 3516/3518. 3520/3522. 3524/3526. 3528/3530. 3532/3534. 3536/3538. 3540/3542. 3544/3546. 3548/3550. 3552/3554. 3556/3558. 3560/3562. 3564/3566. 3568/3570. 3572/3574. 3576/3578. 3580/3582. 3584/3586. 3588/3590. 3592/3594. 3596/3598. 3600/3602. 3604/3606. 3608/3610. 3612/3614. 3616/3618. 3620/3622. 3624/3626. 3628/3630. 3632/3634. 3636/3638. 3640/3642. 3644/3646. 3648/3650. 3652/3654. 3656/3658. 3660/3662. 3664/3666. 3668/3670. 3672/3674. 3676/3678. 3680/3682. 3684/3686. 3688/3690. 3692/3694. 3696/3698. 3700/3702. 3704/3706. 3708/3710. 3712/3714. 3716/3718. 3720/3722. 3724/3726. 3728/3730. 3732/3734. 3736/3738. 3740/3742. 3744/3746. 3748/3750. 3752/3754. 3756/3758. 3760/3762. 3764/3766. 3768/3770. 3772/3774. 3776/3778. 3780/3782. 3784/3786. 3788/3790. 3792/3794. 3796/3798. 3800/3802. 3804/3806. 3808/3810. 3812/3814. 3816/3818. 3820/3822. 3824/3826. 3828/3830. 3832/3834. 3836/3838. 3840/3842. 3844/3846. 3848/3850. 3852/3854. 3856/3858. 3860/3862. 3864/3866. 3868/3870. 3872/3874. 3876/3878. 3880/3882. 3884/3886. 3888/3890. 3892/3894. 3896/3898. 3900/3902. 3904/3906. 3908/3910. 3912/3914. 3916/3918. 3920/3922. 3924/3926. 3928/3930. 3932/3934. 3936/3938. 3940/3942. 3944/3946. 3948/3950. 3952/3954. 3956/3958. 3960/3962. 3964/3966. 3968/3970. 3972/3974. 3976/3978. 3980/3982. 3984/3986. 3988/3990. 3992/3994. 3996/3998. 4000/4002. 4004/4006. 4008/4010. 4012/4014. 4016/4018. 4020/4022. 4024/4026. 4028/4030. 4032/4034. 4036/4038. 4040/4042. 4044/4046. 4048/4050. 4052/4054. 4056/4058. 4060/4062. 4064/4066. 4068/4070. 4072/4074. 4076/4078. 4080/4082. 4084/4086. 4088/4090. 4092/4094. 4096/4098. 4100/4102. 4104/4106. 4108/4110. 4112/4114. 4116/4118. 4120/4122. 4124/4126. 4128/4130. 4132/4134. 4136/4138. 4140/4142. 4144/4146. 4148/4150. 4152/4154. 4156/4158. 4160/4162. 4164/4166. 4168/4170. 4172/4174. 4176/4178. 4180/4182. 4184/4186. 4188/4190. 4192/4194. 4196/4198. 4200/4202. 4204/4206. 4208/4210. 4212/4214. 4216/4218. 4220/4222. 4224/4226. 4228/4230. 4232/4234. 4236/4238. 4240/4242. 4244/4246. 4248/4250. 4252/4254. 4256/4258. 4260/4262. 4264/4266. 4268/4270. 4272/4274. 4276/4278. 4280/4282. 4284/4286. 4288/4290. 4292/4294. 4296/4298. 4300/4302. 4304/4306. 4308/4310. 4312/4314. 4316/4318. 4320/4322. 4324/4326. 4328/4330. 4332/4334. 4336/4338. 4340/4342. 4344/4346. 4348/4350. 4352/4354. 4356/4358. 4360/4362. 4364/4366. 4368/4370. 4372/4374. 4376/4378. 4380/4382. 4384/4386. 4388/4390. 4392/4394. 4396/4398. 4400/4402. 4404/4406. 4408



Montag, den 26. Oktober 1931

Am Dienstag im „Wintergarten“ eine interessante Versammlung

Am Dienstagabend, 8 Uhr, findet im „Wintergarten“, Magdeburger Straße, eine sehr interessante Versammlung statt, in der der langjährige Führer der Dörfelbacher nationalsozialistischen SA Hermann Bähler zu sprechen wird.

Bähler ist vor mehreren Monaten zusammen mit 13 ehemaligen Offizieren und Führern der nationalsozialistischen Front zur Kommunisten gekommen, nachdem sie erkannt hatten, daß die nationalsozialistische Front auf Geheiß und Verweh mit dem Finanzkapital verbunden ist. Bähler ist seit Jahren mit dem ehemaligen Reichswehrleutnant Scheringer befreundet.

Beide haben, als sie noch in der nationalsozialistischen Bewegung tätig waren, gemeinsam mit immer härteren Zweifeln gekämpft, ob die nationalsozialistische Bewegung wirklich eine revolutionäre Bewegung sei. Sie haben sich dann allmählich durch Studium von Marx, Engels, Lenin zum Kommunismus durchgedrungen. Hermann Bähler wird in seiner Rede auch auf seine Enttarnung von Nationalsozialisten zum Kommunisten eingehen.

Da er früher mit den Führern des Nationalsozialismus mit Hitler, Röhm, Frick usw. gut befreundet war, weiß er natürlich viel Interessantes gerade aus dem höchsten Führerkreis des Nationalsozialismus zu berichten.

Die Verbundenheit der nationalsozialistischen Führer mit den Industrie- und Bankkreisen, besonders am Beispiel der Tagung von Harburg, die Terroraktionen des Nationalsozialismus unter dem Sinn und Zweck des Braunschweiger Aufmarsches vor 10 Tagen, wird von Bähler ausführlich behandelt werden.

Bähler geht bei der Auf eines sehr guten Redners voraus. Da damit zu rechnen ist, daß der „Wintergarten“ sehr voll sein wird.

erhalten wir alle Leser, sich schon heute und morgen vorzeitig die Eintrittskarten (30 und 15 Pfennig) im Vorverkauf zu sichern.

Sie sind in der Volksbuchhandlung auf dem Mars 1 und in der Buchhandlung in der Verdienststraße 14 zu haben. Verkaufsstelle wird die Versammlung zum „Kampf und gegen den Faschismus“, Ortsgruppe Halle.

Wie sich Dingeldey die „Rettung“ denkt!

Verbot der SPD — Die einzige Rettung

Am Sonntagabend der Führer der „Deutschen Volkspartei“ Halle mit seiner Anwesenheit, um den Hallen in der Haldenstraße den Weg des jüngsten Führerabenteuers zur Rettung des Reiches zu zeigen.

Alldings Dingeldey denkt nicht das Reich, sondern den Profit der kapitalistischen Schwergewichtlichen retten. Nur auf der Basis einer Verdrängung ist es möglich, die rote Welle, die die höchsten volkswirtschaftlichen Kräfte abzumehren. Die Wirtschaftskrise ist nicht heute über alle kapitalistischen Länder und das „materielle Empfinden“ der Wirtschaftsführer kann durch das aus dem drohenden Chaos retten. Die Nazis sind seiner Meinung nach die Fortsetzung dieses „materiellen Empfindens“, allerdings behauptet er, daß Hitler in Brandenburg und auch in Braunschweig kein klares Programm vorlegte, daß dem Volk, die Masse und „Jugend“, die fallen sich nicht lange mit dunkeligen Wolken abtrotzen. Der Übermut der Wirtschaftspartei aus der „nationalen Opposition“ ist auf Stünningens Besprechen zurückzuführen, daß er den Mittelstand täuschen will.

Wie will Dingeldey das Reich aus der Not des kommenden Winters retten? Seltens durch Verdrängung, sondern durch die Zerstörung des Reiches durch Senkung aller öffentlichen Ausgaben; also an erster Linie der sozialen Unternehmungen, da die Steuerentnahmen um 20 bis 30 Prozent geringer werden. Durch den Fortfall der Haussteuer und ihre Verwendungen zu Hausreparaturen kann die Arbeitslosigkeit wenigstens teilweise vermindert werden — eine Verringerung aller Arbeitslosen ist für jetzt für den Kapitalismus unmöglich, auch die Nazis können das nicht. Aus all dem sieht man das Programm der Kommunisten in der Partei übrig, das allein Deutschland von der Arbeitslosigkeit befreien kann.

Dingeldey sieht, daß der Kapitalismus vor einem ungeheuren Winter steht, der mit Wollentlastungen, Betriebsstilllegungen, Hunger und aufsehender Verdrängung seinen Garaus führt, darum ist es für die Regierung unmöglich, freie Hand zu haben, ohne parlamentarische Hemmnisse; nur eine Regierung, die vollkommen nach eigenem Gutdünken regieren kann, wird Deutschland vor den drohenden Gefahren der Volkswirtschaft bewahren. Die Regierung muß mit schonungsloser Brutalität (1) gegen alle Staatsfeinde vorgehen —

Verbot der SPD, Verbot kommunistischer Zeitungen, Verbot von Streiks usw.

Das System der Privatwirtschaft bricht zusammen, die kleinen und mittleren Betriebe, das Handwerk, die Beamtenhöfe verdienen die Versorgung von anderen Volksschichten, da ihre Ausstattung und Vererbung rot ist.

Dingeldey, Stünningens und Bähler sind sich einig, daß nur die Diktatur des Reichsismus ihre Interessen vor dem Zugriff des Volkes bewahren kann. Sie zeigen ihre ohnmächtige Mut und ihren Hoff gegen die volkswirtschaftliche — lies kommunistische — Weltanschauung und zittern vor der Stunde der Umwälzung. Aber den Kommunismus in seinem Lauf — hält weder Dörs noch Dingeldey auf.

Jahrplanänderung

Vom 1. November 1931 bis zum 31. März 1932 verkehrt der Personenzug 2124 B, jetzt Oberörlingen a. See ab 5.55, Duerfurt an 6.55, wie folgt später:

| | |
|--|---------|
| B 2124 B Oberörlingen a. See—Duerfurt 2. 3. Klasse | |
| Zur Werrtaag | |
| Oberörlingen a. See | ab 7.00 |
| Gebien | 7.06—13 |
| Zur Francaua | 7.12—15 |
| Eperleben 6 Duerfurt | 7.20—21 |
| Rudenburg | 7.27—28 |
| Ochauzen | 7.35—36 |
| Duerfurt | on 7.48 |

Vom 1. April 1932 ab fährt er wieder in seinem alten Fahrplan.

Zwangsarbeitsstätte Stadtgut Gimrik

Mitarbeiterinnen berichten über Mißstände und Arbeitsmethoden auf dem Stadtgut Gimrik. Kampforderungen werden aufgestellt — 20 Arbeiterinnen kommen zur Kasse

Auf dem häßlichen Gut Gimrik sind etwa 80 der Wohlfahrtsverbandsangehörige unterlassene Frauen, darunter circa 40 Jugendliche beschäftigt. Die Arbeiterinnen müssen dort menschenwürdige Arbeiten verrichten, wie Waschen, Kochen usw. Es handelt sich hier um eine Pflichten- und Zwangsarbeit, die die Frauen für ihre Wohlfahrtsunterstützung verrichten müssen. Vor einigen Tagen fanden Beratungen der Pflichtenarbeiterinnen des Stadtgutes Gimrik in Gemeinschaft mit den Pflichtenarbeitern, die in der Wohlfahrtsverbandsstätte beschäftigt werden, statt. Bei einer Versammlung, in der 40 Frauen anwesend waren, wurde zu den Mißständen und Ausbeutungsmethoden auf dem Gute Gimrik Stellung genommen. In der Diskussion schilderten die Frauen und Mädchen die Zustände auf dem Gute. Nachstehend bringen wir einige kurze Auszüge aus dem teils erschütternden Bericht der Pflichtenarbeiterinnen.

Die Frauen und Mädchen müssen morgens um 8 Uhr auf der Arbeitsecke sein. Sie müssen den weiten Weg zur Arbeitsecke ohne Kaffee und Frühstück, da sie ja alle mittellos sind, zurücklegen. Erst nach einseitigblühender Arbeitsecke erst es kochen Kaffee ohne irgendwelche Zusatzstoffe. Mittags 12.30 Uhr gibt es Mittagessen, das nicht immer einwandfrei ist. Die Arbeitsecke beträgt sechs Stunden pro Tag.

Eine 23jährige Arbeiterin berichtet: Ich wohne bei meinen Großeltern. Meine Wohlfahrtsunterstützung beträgt 4.20 Mark pro Woche. Dafür muß ich nur über 20 Stunden arbeiten. Das ist ein Stundenlohn von nicht einmal 12 Pfennigen. Unter Tränen erzählte die junge Arbeiterin, daß ihre Großeltern effizient hätten, sie nicht länger bei sich zu Hause behalten zu können, wenn sie nicht noch mehr Geld bringe.

Eine andere 18jährige Arbeiterin erzählt 4.90 Mark Unterstützung und muß dafür 30 Stunden arbeiten.

Eine verheiratete Frau berichtet: Ich habe vier Kinder und erhalte pro Woche 14 Mark Unterstützung. Meine Kinder müssen in Lumpen umherlaufen. Es ist gar nicht daran

Große Arbeits- u. Kontrolltagung

An alle Funktionäre der KPD und der revolutionären Massenorganisationen!

Am Mittwoch, den 28. Oktober, 10 Uhr, findet im Gesellschaftshaus, Leipziger Straße, eine große Arbeits- und Kontrolltagung statt.

- 1. Tagesordnung: 1. Die rote Betriebskampagne; 2. Unsere Arbeit an der revolutionären Genossenschaftsfront.

Mitgliedsbücher als Ausweis mitbringen.

KPD Halle,

KPD Halle,

Revolutionäre Genossenschaftsopposition.

Rußlanddelegierte sprechen im „Wintergarten“

Die am 28. September nach der Komintern abgeordnete Genossenschaftsdelegation ist nunmehr nach vierwöchentlichem Studium im Lande des sozialistischen Aufbaus zurückgekehrt. An der Delegation nahmen auch zwei von der Mitgliedschaft der KPD gewählte Genossen teil, nämlich der Genosse Karl Schneider und Heinrich Heimer, der noch der SPD angehört. In einer Reihe von Versammlungen werden diese Delegierten jetzt über ihre Erfahrungen und insbesondere über die Aufgaben der Genossenschaften im sozialistischen Aufbau Bericht erstatten.

Die Delegierten betonen es als ihre Pflicht, schon in der morgen im „Wintergarten“ stattfindenden Versammlung den Kampfzwecken gegen die Kommunisten, die sich gegen die Kampfränge der legalen Arbeitsecke der Komintern zu übermitteln. Diese Veranstaltung muß deshalb zu einer Massen demonstration werden. Werbt für den nächsten Freitag!

Wieder ein feiger Nazi-Meßfall

Am Donnerstagabend gegen 11 Uhr verübte eine Bande von Nationalsozialisten in Stärke von etwa 20 Mann an der Ecke Brunnenstraße—Richard Wagner-Straße wieder einen feigen Meßfall auf einige Jungarbeiter. Drei Jungkommunisten, die sich gegen ihren Gruppenabend auf dem Rathenowweg befanden, wurden von einer plötzlich aus der Dunkelheit auftauchenden Schlagkolonne von Hinterdrück angefallen. Mit dem Rufe: „Acht Acht doch noch der Kommune!“ fielen sie mit Messern, Schlagringen und Stahlruten auf die jungen Arbeiter ein. Ein Jungkommunist erhielt mehrere Stiche in den linken Brust, ein anderer Verletzung am Kopf und an den Seiten durch Schlagringe. Die feigen Hakenkreuzler konnten, da keine Polizei zur Stelle war, unerkannt entkommen.

Dieser Meßfall ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Nazis in Halle systematisch darauf ausgehen, durch bewußte Schlagkolonnen in der Arbeiterwelt die Kommunisten auszuwischen, um sie dann niederschlagen. Es handelt sich um einen planmäßig organisierten Terror. Bekanntlich hat die Polizei (jetzt immer) am selben Tage, an dem dieser Meßfall im Norden verübt wurde, im Westen der Stadt, nämlich in der Glauchaer Straße, eine horde bewaffneter Nazis gestellt. Darob geht hervor, daß die Nazis ihre Schlagkolonnen in allen Ecken des Landes, um Arbeiter zu propägen und zu überfallen. Diese Tatsache erweist, daß die gesamte revolutionäre Arbeiterkraft höchste Wachsamkeit an den Tag legen muß.

Die Dienster Familientragddie

Der Invalide Karl Proßberg, der am 21. September in Diensten seiner Frau erkrankt und sich selbst einen Kautschuk beibrachte, ist vor einiger Zeit aus dem Leben nach dem Himmel entlassen worden. Seine Erbschaft war leicht (Tangentialität). Zur Zeit wird noch geprüft, ob Proßberg für die Tat verantwortlich gemacht werden kann. Er gibt an, seine Frau auf deren erwidertes Verlangen hin getötet zu haben und habe dann Selbstmord verüben wollen. Der Grund liege darin, daß die Frau ihm Vermögen vorgeschützt und ihre 18 Portionen verweigert habe. Die Aufklärung zum Antritt einer Heirat habe er aber nicht mehr durchführen können und habe nunmehr mit ihrem Mone gemeinsam aus dem Leben (geheben) wollen.

Herr Seering antwortet

Wie mit vor einiger Zeit berichtet hat die kommunistische Bondagsratifikation in Bremen anlässlich der blutigen Vorfälle bei der Unfriedensdemonstration am 1. August in Halle und anlässlich der Erklärung des Arbeiters Henpe durch einen holländischen Polizeibeamten eine kleine Anfrage an das Preussische Staatsministerium gerichtet.

Am 2. Oktober hat der preussische Innenminister Seering dem Bondagspräsidenten folgende Antwort zugehen lassen: „Zu 1. Die anlässlich der Rundgebungen der KPD am 1. August 1931 in Halle getroffenen polizeilichen Maßnahmen waren zur Auf-

rechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung notwendig und werden mit Recht.

Zu 2. Der Polizeibeamte handelte gegenüber dem Arbeiter in Notwehr, da dieser ihn wiederholt mit einem Messer angegriffen und verletzt; der Versuch, den Angreifer zunächst mit einem Gummistab abzumehren, war ohne Erfolg geblieben, so daß Beamte zur Schwelbwehr gezwungen wurde. Die Staatsanwaltschaft hat dieser Sachlage das gegen den Beamten eingeleitete Ermittlungsverfahren eingestellt.

Zu dieser Antwort kann die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 3. Der Polizeibeamte handelte gegenüber dem Arbeiter in Notwehr, da dieser ihn wiederholt mit einem Messer angegriffen und verletzt; der Versuch, den Angreifer zunächst mit einem Gummistab abzumehren, war ohne Erfolg geblieben, so daß Beamte zur Schwelbwehr gezwungen wurde. Die Staatsanwaltschaft hat dieser Sachlage das gegen den Beamten eingeleitete Ermittlungsverfahren eingestellt.

Zu 4. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 5. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 6. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 7. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 8. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 9. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 10. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 11. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 12. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 13. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 14. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 15. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 16. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 17. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 18. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 19. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 20. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 21. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 22. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Zu 23. Die Arbeiterkraft erfahren, welche Stellung ein sozialdemokratischer Polizeimitarbeiter über die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit hat.

Fußball in der Serie des Bezirks Halle

Mit Ausnahme von sieben Gruppen sind wir heute in der Serie Fußball der ersten Runde befangen. Seitdem hat man die Ergebnisse der ersten Runde erfahren, dennoch soll der Kampf um die Punkte in der zweiten Runde fair und im geistigen, disziplinierten Verhalten sämtlicher Mannschaften fortgesetzt werden.

VfB Trotha und Sportlust 07 dominieren

Die lange Nacht

| 1. Klasse, 2. Gruppe | | Tore | | Punkte | |
|----------------------|--------------------|------|---|--------|-----|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| VfB Trotha | 6 | 4 | 1 | 14:12 | 9:8 |
| Sportlust 07 | 6 | 4 | 1 | 14:11 | 7:5 |
| Fortuna 2 | 6 | 3 | 1 | 13:12 | 7:3 |
| Waldheim | 6 | 2 | 1 | 13:14 | 5:7 |
| Waldheim | 6 | 2 | 1 | 12:14 | 5:7 |
| Fortuna 2 | 6 | 1 | 1 | 12:14 | 5:7 |
| Waldheim | 6 | 1 | 1 | 12:14 | 5:7 |

Wie bei beiden Spielen scheint die Klasse beinahe bis zu Ende und wird auch weiterhin die Führung zu übernehmen. Demgegenüber hat der VfB Trotha sich behauptet und Sportlust 07 hat sich behauptet. Fortuna 2, dem VfB Trotha, bringt alle Sportbegeisterten die besten Spiele der Serie. Man sollte sich nicht zu sehr über die Ergebnisse freuen, die am Ende der Saison zu erwarten sind. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Technisches Können verhilft ASC an die Spitze

| 1. Klasse, 1. Gruppe | | Tore | | Punkte | |
|----------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| ASC | 6 | 5 | 1 | 20:10 | 10:2 |
| Fortuna 2 | 6 | 4 | 1 | 14:8 | 9:8 |
| Waldheim | 6 | 4 | 1 | 12:9 | 8:4 |
| Waldheim | 6 | 3 | 1 | 12:17 | 7:3 |
| Fortuna 2 | 6 | 2 | 1 | 14:16 | 4:8 |
| Waldheim | 6 | 1 | 1 | 12:16 | 2:10 |
| Fortuna 2 | 6 | 1 | 1 | 13:11 | 2:10 |

Der erste mit Technik ausstreichend, furchtbarstem Spielern hat sich bei allen Dingen vor allem zu zeigen, der mächtigste und schlaueste Spieler der ersten Klasse. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Fortuna 2 der Tabellenführer

| 1. Klasse, 2. Gruppe, 2. Mannschaft | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| Fortuna 2 | 6 | 5 | 1 | 18:8 | 10:2 |
| Fortuna 2 | 6 | 4 | 1 | 15:9 | 8:4 |
| Fortuna 2 | 6 | 4 | 1 | 20:11 | 8:4 |
| Fortuna 2 | 6 | 3 | 1 | 12:17 | 7:3 |
| Fortuna 2 | 6 | 2 | 1 | 11:13 | 6:6 |
| Fortuna 2 | 6 | 1 | 1 | 10:23 | 3:9 |
| Fortuna 2 | 6 | 1 | 1 | 12:20 | 2:10 |

FSV Halle 2 in Front

| 1. Klasse, 3. Gruppe, 2. Mannschaft | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| FSV Halle 2 | 6 | 5 | 1 | 20:5 | 11:1 |
| Fortuna 2 | 6 | 4 | 1 | 15:15 | 6:6 |
| Fortuna 2 | 6 | 3 | 1 | 10:18 | 4:8 |
| Fortuna 2 | 6 | 1 | 1 | 10:18 | 3:9 |
| Fortuna 2 | 6 | 1 | 1 | 14:15 | 2:10 |
| Fortuna 2 | 6 | 1 | 1 | 12:20 | 2:10 |

Wie entsteht unsere Sportzeitung? Vortrag des Genossen Pezold am Sonnabend, dem 31. Oktober, bei H.F.C. „Minerva“-Halle im Lokal „Zum Stadion“ (Weinrich).

Der Führer dieser Gruppe ist unumstößlich. Alle erfahrenen Spieler, die einmal mit großer Begeisterung die erste Hälfte des Spiels zu gewinnen hatten, sind Spieler der Mannschaft. Nach unserer Erfahrung können wir uns leisten, die übrigen werden hier in ihrer Gruppe. W.C. ist hier nicht abzugeben.

Drachwitz 2 und Atlas 2 im Aufsteig!

| 1. Klasse, 1. Gruppe, 2. Mannschaft | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| Drachwitz 2 | 6 | 5 | 1 | 17:7 | 10:2 |
| Atlas 2 | 6 | 4 | 1 | 15:11 | 10:2 |
| Atlas 2 | 6 | 4 | 1 | 17:3 | 9:8 |
| Atlas 2 | 6 | 3 | 1 | 20:15 | 6:6 |
| Atlas 2 | 6 | 2 | 1 | 11:20 | 5:7 |
| Atlas 2 | 6 | 1 | 1 | 9:19 | 2:10 |
| Atlas 2 | 6 | 1 | 1 | 8:4 | — |

Drachwitz 2 und Atlas 2 im Aufsteig! Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Zacharen 2 weit voraus

| 1. Klasse, 1. Gruppe, 2. Mannschaft | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| Zacharen 2 | 6 | 4 | 2 | 15:6 | 10:2 |
| Zacharen 2 | 6 | 3 | 1 | 17:7 | 7:3 |
| Zacharen 2 | 6 | 3 | 1 | 6:9 | 7:3 |
| Zacharen 2 | 6 | 3 | 1 | 8:15 | 6:6 |
| Zacharen 2 | 6 | 2 | 1 | 14:9 | 5:7 |
| Zacharen 2 | 6 | 1 | 1 | 3:8 | 3:9 |
| Zacharen 2 | 6 | 1 | 1 | 13:12 | 2:10 |

Auch hier verläuft Fortuna 3 die Gruppe! Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Auch hier verläuft Fortuna 3 die Gruppe!

| 1. Klasse, 2. Gruppe, 1. Mannschaft | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| Fortuna 3 | 6 | 5 | 1 | 17:8 | 10:2 |
| Fortuna 3 | 6 | 4 | 1 | 12:16 | 6:4 |
| Fortuna 3 | 6 | 3 | 1 | 11:18 | 7:3 |
| Fortuna 3 | 6 | 2 | 1 | 11:18 | 7:3 |
| Fortuna 3 | 6 | 1 | 1 | 11:18 | 7:3 |
| Fortuna 3 | 6 | 1 | 1 | 11:18 | 7:3 |

Wie ist der Stärkere, FSV 3 oder Reideburg 37? Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Wie ist der Stärkere, FSV 3 oder Reideburg 37?

| 1. Klasse, 3. Gruppe, 2. Mannschaft | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| FSV 3 | 6 | 5 | 1 | 18:8 | 10:2 |
| Reideburg 37 | 6 | 4 | 1 | 15:9 | 8:4 |
| Reideburg 37 | 6 | 4 | 1 | 20:11 | 8:4 |
| Reideburg 37 | 6 | 3 | 1 | 12:17 | 7:3 |
| Reideburg 37 | 6 | 2 | 1 | 11:13 | 6:6 |
| Reideburg 37 | 6 | 1 | 1 | 10:23 | 3:9 |
| Reideburg 37 | 6 | 1 | 1 | 12:20 | 2:10 |

Cröllwitz 3 ist der Glückliche! Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Cröllwitz 3 ist der Glückliche!

| 1. Klasse, 4. Gruppe, 2. Mannschaft | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| Cröllwitz 3 | 6 | 4 | 1 | 21:9 | 9:8 |
| Cröllwitz 3 | 6 | 3 | 1 | 12:8 | 8:4 |
| Cröllwitz 3 | 6 | 3 | 1 | 20:9 | 8:4 |
| Cröllwitz 3 | 6 | 2 | 1 | 12:8 | 6:4 |
| Cröllwitz 3 | 6 | 1 | 1 | 11:18 | 7:3 |
| Cröllwitz 3 | 6 | 1 | 1 | 8:18 | 2:10 |
| Cröllwitz 3 | 6 | 1 | 1 | 8:18 | 2:10 |

Fortuna Jugend steht ungeschlagen da! Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Fortuna Jugend steht ungeschlagen da!

| Jugendklasse, 2. Gruppe | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| Fortuna Jugend | 6 | 5 | 1 | 19:4 | 10:2 |
| Fortuna Jugend | 6 | 4 | 1 | 12:8 | 8:4 |
| Fortuna Jugend | 6 | 3 | 1 | 12:8 | 6:4 |
| Fortuna Jugend | 6 | 2 | 1 | 11:18 | 7:3 |
| Fortuna Jugend | 6 | 1 | 1 | 8:18 | 2:10 |
| Fortuna Jugend | 6 | 1 | 1 | 8:18 | 2:10 |

gibt. In der nächsten Runde glauben wir an eine Fortuna feindliche Welle, die in ihrem Namen auf eigenen Füßen stehen. Aufpassen ist das nicht. Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

FSV Halle Jugend knapp vor Reideburg!

| Jugendklasse, 1. Gruppe | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| FSV Halle Jugend | 6 | 4 | 1 | 19:4 | 10:2 |
| Reideburg Jugend | 6 | 4 | 1 | 12:8 | 8:4 |
| Reideburg Jugend | 6 | 3 | 1 | 12:8 | 6:4 |
| Reideburg Jugend | 6 | 2 | 1 | 11:18 | 7:3 |
| Reideburg Jugend | 6 | 1 | 1 | 8:18 | 2:10 |
| Reideburg Jugend | 6 | 1 | 1 | 8:18 | 2:10 |

Letztlich und Wilmütz Jugend punktgleich! Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Letztlich und Wilmütz Jugend punktgleich!

| Jugendklasse, 2. Gruppe | | Tore | | Punkte | |
|-------------------------|--------------------|------|---|--------|------|
| Spiele | gem. unentf. best. | | | | |
| Letztlich Jugend | 6 | 4 | 1 | 12:4 | 8:4 |
| Wilmütz Jugend | 6 | 4 | 1 | 12:4 | 8:4 |
| Wilmütz Jugend | 6 | 3 | 1 | 8:6 | 6:4 |
| Wilmütz Jugend | 6 | 2 | 1 | 8:6 | 4:6 |
| Wilmütz Jugend | 6 | 1 | 1 | 3:10 | 2:10 |
| Wilmütz Jugend | 6 | 1 | 1 | 4:17 | 1:9 |

Die nächsten Lokalnachrichten sind, dass die Gruppe sehr stark ist. Die beiden Mannschaften sind zu erwarten. Die Spielweise der beiden Mannschaften ist zu erwarten.

Fußball-Resultate

Waldheim 1-Sportlerbeim 1:0 (2:0). Die 2. 4:2 (3:0), die 3. 2:1 (1:0) und die Jugend 0:0 (0:0). Die 2. 1:4, die 3. 1:1 und die Schüler 0:0. Waldheim 1-Sportlerbeim 4:0. Die 2. 1:4, die 3. 1:1 und die Schüler 0:0. Waldheim 1-Sportlerbeim 4:0. Die 2. 1:4, die 3. 1:1 und die Schüler 0:0. Waldheim 1-Sportlerbeim 4:0. Die 2. 1:4, die 3. 1:1 und die Schüler 0:0.

Achtung! Kommunistische Sportler!

Am Mittwoch, dem 28. Oktober 1931 findet im Lokal Gelling, Richard-Wagner-Strasse, eine Fraktionsführung aller kommunistischen Sportler der Hallischen Vereine statt. Vereins- und Parteiführer sind als Ausweis. Wir erwarten eine sehr hohe Beteiligung aus allen Vereinen. Sport-Fraktionsleitung.

Arbeiter-Sport- und Kulturartel Halle

Am Freitag, dem 6. November, im Restaurant „Gottlieb's Wohnhof“ (Gottlieb), öffentlich 30 Uhr. Parteidelegierten-Versammlung. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht von der Reichsberg-Konferenz. 2. Bericht über die Halle. 3. Bericht über die Halle. 4. Bericht über die Halle. 5. Bericht über die Halle. 6. Bericht über die Halle. 7. Bericht über die Halle. 8. Bericht über die Halle. 9. Bericht über die Halle. 10. Bericht über die Halle. 11. Bericht über die Halle. 12. Bericht über die Halle. 13. Bericht über die Halle. 14. Bericht über die Halle. 15. Bericht über die Halle. 16. Bericht über die Halle. 17. Bericht über die Halle. 18. Bericht über die Halle. 19. Bericht über die Halle. 20. Bericht über die Halle. 21. Bericht über die Halle. 22. Bericht über die Halle. 23. Bericht über die Halle. 24. Bericht über die Halle. 25. Bericht über die Halle. 26. Bericht über die Halle. 27. Bericht über die Halle. 28. Bericht über die Halle. 29. Bericht über die Halle. 30. Bericht über die Halle. 31. Bericht über die Halle. 32. Bericht über die Halle. 33. Bericht über die Halle. 34. Bericht über die Halle. 35. Bericht über die Halle. 36. Bericht über die Halle. 37. Bericht über die Halle. 38. Bericht über die Halle. 39. Bericht über die Halle. 40. Bericht über die Halle. 41. Bericht über die Halle. 42. Bericht über die Halle. 43. Bericht über die Halle. 44. Bericht über die Halle. 45. Bericht über die Halle. 46. Bericht über die Halle. 47. Bericht über die Halle. 48. Bericht über die Halle. 49. Bericht über die Halle. 50. Bericht über die Halle. 51. Bericht über die Halle. 52. Bericht über die Halle. 53. Bericht über die Halle. 54. Bericht über die Halle. 55. Bericht über die Halle. 56. Bericht über die Halle. 57. Bericht über die Halle. 58. Bericht über die Halle. 59. Bericht über die Halle. 60. Bericht über die Halle. 61. Bericht über die Halle. 62. Bericht über die Halle. 63. Bericht über die Halle. 64. Bericht über die Halle. 65. Bericht über die Halle. 66. Bericht über die Halle. 67. Bericht über die Halle. 68. Bericht über die Halle. 69. Bericht über die Halle. 70. Bericht über die Halle. 71. Bericht über die Halle. 72. Bericht über die Halle. 73. Bericht über die Halle. 74. Bericht über die Halle. 75. Bericht über die Halle. 76. Bericht über die Halle. 77. Bericht über die Halle. 78. Bericht über die Halle. 79. Bericht über die Halle. 80. Bericht über die Halle. 81. Bericht über die Halle. 82. Bericht über die Halle. 83. Bericht über die Halle. 84. Bericht über die Halle. 85. Bericht über die Halle. 86. Bericht über die Halle. 87. Bericht über die Halle. 88. Bericht über die Halle. 89. Bericht über die Halle. 90. Bericht über die Halle. 91. Bericht über die Halle. 92. Bericht über die Halle. 93. Bericht über die Halle. 94. Bericht über die Halle. 95. Bericht über die Halle. 96. Bericht über die Halle. 97. Bericht über die Halle. 98. Bericht über die Halle. 99. Bericht über die Halle. 100. Bericht über die Halle. 101. Bericht über die Halle. 102. Bericht über die Halle. 103. Bericht über die Halle. 104. Bericht über die Halle. 105. Bericht über die Halle. 106. Bericht über die Halle. 107. Bericht über die Halle. 108. Bericht über die Halle. 109. Bericht über die Halle. 110. Bericht über die Halle. 111. Bericht über die Halle. 112. Bericht über die Halle. 113. Bericht über die Halle. 114. Bericht über die Halle. 115. Bericht über die Halle. 116. Bericht über die Halle. 117. Bericht über die Halle. 118. Bericht über die Halle. 119. Bericht über die Halle. 120. Bericht über die Halle. 121. Bericht über die Halle. 122. Bericht über die Halle. 123. Bericht über die Halle. 124. Bericht über die Halle. 125. Bericht über die Halle. 126. Bericht über die Halle. 127. Bericht über die Halle. 128. Bericht über die Halle. 129. Bericht über die Halle. 130. Bericht über die Halle. 131. Bericht über die Halle. 132. Bericht über die Halle. 133. Bericht über die Halle. 134. Bericht über die Halle. 135. Bericht über die Halle. 136. Bericht über die Halle. 137. Bericht über die Halle. 138. Bericht über die Halle. 139. Bericht über die Halle. 140. Bericht über die Halle. 141. Bericht über die Halle. 142. Bericht über die Halle. 143. Bericht über die Halle. 144. Bericht über die Halle. 145. Bericht über die Halle. 146. Bericht über die Halle. 147. Bericht über die Halle. 148. Bericht über die Halle. 149. Bericht über die Halle. 150. Bericht über die Halle. 151. Bericht über die Halle. 152. Bericht über die Halle. 153. Bericht über die Halle. 154. Bericht über die Halle. 155. Bericht über die Halle. 156. Bericht über die Halle. 157. Bericht über die Halle. 158. Bericht über die Halle. 159. Bericht über die Halle. 160. Bericht über die Halle. 161. Bericht über die Halle. 162. Bericht über die Halle. 163. Bericht über die Halle. 164. Bericht über die Halle. 165. Bericht über die Halle. 166. Bericht über die Halle. 167. Bericht über die Halle. 168. Bericht über die Halle. 169. Bericht über die Halle. 170. Bericht über die Halle. 171. Bericht über die Halle. 172. Bericht über die Halle. 173. Bericht über die Halle. 174. Bericht über die Halle. 175. Bericht über die Halle. 176. Bericht über die Halle. 177. Bericht über die Halle. 178. Bericht über die Halle. 179. Bericht über die Halle. 180. Bericht über die Halle. 181. Bericht über die Halle. 182. Bericht über die Halle. 183. Bericht über die Halle. 184. Bericht über die Halle. 185. Bericht über die Halle. 186. Bericht über die Halle. 187. Bericht über die Halle. 188. Bericht über die Halle. 189. Bericht über die Halle. 190. Bericht über die Halle. 191. Bericht über die Halle. 192. Bericht über die Halle. 193. Bericht über die Halle. 194. Bericht über die Halle. 195. Bericht über die Halle. 196. Bericht über die Halle. 197. Bericht über die Halle. 198. Bericht über die Halle. 199. Bericht über die Halle. 200. Bericht über die Halle. 201. Bericht über die Halle. 202. Bericht über die Halle. 203. Bericht über die Halle. 204. Bericht über die Halle. 205. Bericht über die Halle. 206. Bericht über die Halle. 207. Bericht über die Halle. 208. Bericht über die Halle. 209. Bericht über die Halle. 210. Bericht über die Halle. 211. Bericht über die Halle. 212. Bericht über die Halle. 213. Bericht über die Halle. 214. Bericht über die Halle. 215. Bericht über die Halle. 216. Bericht über die Halle. 217. Bericht über die Halle. 218. Bericht über die Halle. 219. Bericht über die Halle. 220. Bericht über die Halle. 221. Bericht über die Halle. 222. Bericht über die Halle. 223. Bericht über die Halle. 224. Bericht über die Halle. 225. Bericht über die Halle. 226. Bericht über die Halle. 227. Bericht über die Halle. 228. Bericht über die Halle. 229. Bericht über die Halle. 230. Bericht über die Halle. 231. Bericht über die Halle. 232. Bericht über die Halle. 233. Bericht über die Halle. 234. Bericht über die Halle. 235. Bericht über die Halle. 236. Bericht über die Halle. 237. Bericht über die Halle. 238. Bericht über die Halle. 239. Bericht über die Halle. 240. Bericht über die Halle. 241. Bericht über die Halle. 242. Bericht über die Halle. 243. Bericht über die Halle. 244. Bericht über die Halle. 245. Bericht über die Halle. 246. Bericht über die Halle. 247. Bericht über die Halle. 248. Bericht über die Halle. 249. Bericht über die Halle. 250. Bericht über die Halle. 251. Bericht über die Halle. 252. Bericht über die Halle. 253. Bericht über die Halle. 254. Bericht über die Halle. 255. Bericht über die Halle. 256. Bericht über die Halle. 257. Bericht über die Halle. 258. Bericht über die Halle. 259. Bericht über die Halle. 260. Bericht über die Halle. 261. Bericht über die Halle. 262. Bericht über die Halle. 263. Bericht über die Halle. 264. Bericht über die Halle. 265. Bericht über die Halle. 266. Bericht über die Halle. 267. Bericht über die Halle. 268. Bericht über die Halle. 269. Bericht über die Halle. 270. Bericht über die Halle. 271. Bericht über die Halle. 272. Bericht über die Halle. 273. Bericht über die Halle. 274. Bericht über die Halle. 275. Bericht über die Halle. 276. Bericht über die Halle. 277. Bericht über die Halle. 278. Bericht über die Halle. 279. Bericht über die Halle. 280. Bericht über die Halle. 281. Bericht über die Halle. 282. Bericht über die Halle. 283. Bericht über die Halle. 284. Bericht über die Halle. 285. Bericht über die Halle. 286. Bericht über die Halle. 287. Bericht über die Halle. 288. Bericht über die Halle. 289. Bericht über die Halle. 290. Bericht über die Halle. 291. Bericht über die Halle. 292. Bericht über die Halle. 293. Bericht über die Halle. 294. Bericht über die Halle. 295. Bericht über die Halle. 296. Bericht über die Halle. 297. Bericht über die Halle. 298. Bericht über die Halle. 299. Bericht über die Halle. 300. Bericht über die Halle. 301. Bericht über die Halle. 302. Bericht über die Halle. 303. Bericht über die Halle. 304. Bericht über die Halle. 305. Bericht über die Halle. 306. Bericht über die Halle. 307. Bericht über die Halle. 308. Bericht über die Halle. 309. Bericht über die Halle. 310. Bericht über die Halle. 311. Bericht über die Halle. 312. Bericht über die Halle. 313. Bericht über die Halle. 314. Bericht über die Halle. 315. Bericht über die Halle. 316. Bericht über die Halle. 317. Bericht über die Halle. 318. Bericht über die Halle. 319. Bericht über die Halle. 320. Bericht über die Halle. 321. Bericht über die Halle. 322. Bericht über die Halle. 323. Bericht über die Halle. 324. Bericht über die Halle. 325. Bericht über die Halle. 326. Bericht über die Halle. 327. Bericht über die Halle. 328. Bericht über die Halle. 329. Bericht über die Halle. 330. Bericht über die Halle. 331. Bericht über die Halle. 332. Bericht über die Halle. 333. Bericht über die Halle. 334. Bericht über die Halle. 335. Bericht über die Halle. 336. Bericht über die Halle. 337. Bericht über die Halle. 338. Bericht über die Halle. 339. Bericht über die Halle. 340. Bericht über die Halle. 341. Bericht über die Halle. 342. Bericht über die Halle. 343. Bericht über die Halle. 344. Bericht über die Halle. 345. Bericht über die Halle. 346. Bericht über die Halle. 347. Bericht über die Halle. 348. Bericht über die Halle. 349. Bericht über die Halle. 350. Bericht über die Halle. 351. Bericht über die Halle. 352. Bericht über die Halle. 353. Bericht über die Halle. 354. Bericht über die Halle. 355. Bericht über die Halle. 356. Bericht über die Halle. 357. Bericht über die Halle. 358. Bericht über die Halle. 359. Bericht über die Halle. 360. Bericht über die Halle. 361. Bericht über die Halle. 362. Bericht über die Halle. 363. Bericht über die Halle. 364. Bericht über die Halle. 365. Bericht über die Halle. 366. Bericht über die Halle. 367. Bericht über die Halle. 368. Bericht über die Halle. 369. Bericht über die Halle. 370. Bericht über die Halle. 371. Bericht über die Halle. 372. Bericht über die Halle. 373. Bericht über die Halle. 374. Bericht über die Halle. 375. Bericht über die Halle.



Montag, den 28. Oktober 1931

Grub aus der Sowjetunion

Aus dem Zeiter Interesst sind die sozialdemokratischen Arbeiter Emil Örmner, Leudner, Albert Bickert, Drachmich, und das Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend Helmut Nicolaus-Konniemig als Delegierte nach der Sowjetunion gefahren.

Helmut Nicolaus läßt die Jungarbeiterhaft mit einem Rot Front grünen Anif Görtner grüßt ebenfalls.

Folgende Karte erhielten wir vom sozialdemokratischen Arbeiter Albert Bickert.

„Genossen, bin gut in Moskau angekommen. Der Empfang an der Grenze sowie in Moskau war unbeschreiblich. Ich nur kurz schreiben und nur die Gedanken angeben, die mir sehr lebhaft im Kopf sind. Die Sowjetunion ist ein Land der Freiheit und der Gerechtigkeit. Ich bin sehr glücklich, hier zu sein. Alle Delegationsmitglieder sind erkrankt. Die Delegation ist international. Teil nimmt Deutschland, Österreich, Belgien und andere.“

Morgen soll es nach dem Rat weitergehen. Näheres teile ich dann noch mit. Besten Gruß an alle. Albert Bickert.

Bitterfeld-Wittenberg

Wegen Aufnahmehesinen verurteilt

M. A. Jörbig. Ein unerhörter Vorfall spielt sich am 15. Juli vor dem jüngsten Arbeitstag ab. Dort verteilte der Malerlehrling Wally Kunze Aufnahmehesine der Kommunistischen Jugend (im ganzen hatte er 5 Briefe) mit der Aufschrift: „Wer ist die Jugend, die den Kampf um die Freiheit führt?“ an die Teilnehmer der Arbeitstagung. Ein dort vermittelnder Gendarm nahm daraufhin Kunze fest und beschlagnahmte die Aufnahmehesine. Das Jörbig-Arbeitsgericht hat die Aufnahmehesine als jugendlicher politischer Inhalt an und verurteilt Kunze zu einer Gefängnisstrafe von 15 Tagen und Verurteilung im Gefängnis für eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen. Tropfen für ermilien war, daß Aufnahmehesine nur Werbezeit ist, und in zweiter Instanz das Landgericht Halle die Verurteilung derselben als politisch verurteilt an und erkannte obiges Urteil an.

Delitzsch-Torgau

Auslösung des Gemeindeparlamentes gefordert

M. A. Lauchhammer. Eine öffentliche Einwohnerversammlung hatte einstimmig den Rücktritt der Gemeindevertretung gefordert. Diese Forderung wurde von der kommunalistischen Fraktion in der Gemeindevertretung unter dem förmlichen Beifall der Zuhörer vorgetragen, denn es ist festzustellen, daß die Gemeinde Lauchhammer die arbeitervindigen im Gemeindefußball und in der Arbeitstagung wurde vom Gemeindevorstand abgelehnt. Der letzte Antrag wurde vom Gemeindevorstand abgelehnt. Das es aber jetzt bei der SPD anhängig zu werden, daß die ehrliehen SPD-Mitglieder die sozialistische Politik nicht mehr mitmachen, das jetzt sich durch das Umschreiben von zwei Mitgliedern aus der sozialdemokratischen Fraktion im Gemeindefußball.

Jeder Einwohner muß sich darüber klar sein, daß nicht durch Entzüge, sondern nur durch den Massendruck der gesamten Einwohnerschaft die Vertreter gezwungen werden können, ihre arbeitervindigen Maßnahmen einzustellen.

Erfolg des Kampfes

Die Wohlfahrtsunterstützung von Müßelberg haben in mehreren Massenversammlungen und durch Delegationen nach dem Landratsamt um eine Verbesserung ihrer Lebenslage gefordert. Dieser Kampf hat jetzt einen ansehnlichen Erfolg erzielt. Der Landratsamt hat beschlossen, daß die Unterfertigten in Müßelberg in Zukunft nach den für Industriegegenden festgelegten Beträgen auszusuchen sind.

Das bedeutet eine Erhöhung der bisherigen Unterstützungssätze um etwa 50 Prozent.

Dieser Erfolg zeigt, daß dort, wo wirklich die Massen geschlossen auftreten, den Sparmaßnahmen der Regierung ein Damm entgegengelegt werden kann.

Müdenberg (Kreis Liebenwerda)

Zwei Todesopfer eines Verkehrsunfalls. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 28. September in Müdenberg. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 28. September in Müdenberg. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 28. September in Müdenberg.

Mansfeld-Sangerhausen

Ungewöhnliche Steuererhöhungen

In Nordhausen teilte in der letzten Stadtratsordnungsung am Donnerstag der Oberbürgermeister Dr. B. Altmann mit, daß sich der Magistrat auf Grund eines Erlasses des Reichsfinanzministeriums gezwungen gesehen habe.

Die Verbefragung der Bürgersteuer, die Veroppelung der Biersteuer und die Einführung von Gewerbesteuer zu beschließen.

Die Erhöhung der Steuern in dieser Höhe ließe die Voraussetzung dafür, daß die Stadt den Reichsschulds für die Wohlfahrtsleistungen in Höhe von 120.000 Mark erhalte. Durch die gewaltige Steigerung der Wohlfahrtsleistungen (335.000 Mark) und durch den Rückgang der Steuererträge (365.000 Mark) sei ein Defizit von insgesamt 700.000 Mark entstanden. Durch Eingruppierungen an Einnahmen und Verfallensausgaben verringere sich dieser Defizitbetrag um 300.000 Mark. Das Auskommen aus den neu beschlossenen Steuern werde auf 270.000 Mark geschätzt, so daß also das Defizit voraussichtlich ausbleibe.

Wenn sich der Herr Oberbürgermeister nur nicht verreckt! Die Zahl der Wohlfahrtsleistungen nimmt außerordentlich stark zu. Die Steuererhöhungen werden nicht ausreichen, die Steuern können nur immer mehr Kräfte in die Arme werfen. Es muß nicht werden, so daß die mehr Erhöhung, mit Rücksicht auf die Herr Oberbürgermeister, der Anstößigkeit wird sich vielleicht noch etwas auszusprechen lassen; anzuhalten ist er durch die Maßnahmen der nationalen Selbsthilfe nicht. Aus dem Finanzamt Zulassungsbuch der Gemeinden gibt es nur einen Ausweg: ein sozialistisches Deutschland.

Erfolgreicher Bauernkampf

Die einige, geschlossene Front der Kleinbauern und der Pächter erzwingt Pachtpreisermäßigung

Die vor einiger Zeit ins Leben getretene Organisation der Bauern und Pächter in Kämpfenteile, die sich zur Aufgabe gemacht haben, der räuberischen Ausbeutung der ländlichen Bevölkerung in geschlossener Front entgegenzutreten, hat einen ersten Erfolg zu verzeichnen. Es wurde vor allem gefordert: Herabsetzung der hohen Pachtpreise, Beseitigung der öffentlichen Kassen, Niederlegung jeder Zwangsversteigerung.

Der erste Erfolg dieser Aktion ist jetzt fäher in Erscheinung getreten durch den Vergleich, den die Stadt Kelbra mit dem Vertreter des Reichsbauernbundes abgeschlossen hat.

Zur Pachtpreisermäßigung des Magistrats der Stadt Kelbra ist zur Charakterisierung dieses Falles noch folgendes zu sagen: Die vom Magistrat in die Provinzpreise lancierten Berichte sowie die Neben des Herrn Bürgermeisters vor den Bauern am vergangenen Sonntag sollten den Wätschen erwecken, als hätte der Magistrat ganz von sich heraus freiwillig eine Senkung der Pachtpreise vorgenommen.

Das dem nicht so ist zeigen die vorherigen Maßnahmen des Magistrats, die im letzten Winter über sich zu ziehen.

Crostitz-Hohenleina gegen Güntheritz-Rackwitz

Von den Genossen der Ortsgruppe Crostitz-Hohenleina erhalten wir folgenden Brief, den der Arbeitseifer der Genossen ohne seine Worte fäher ist:

„An diesen Tagen liegt unser Werbe-Quartal zu Ende. Die Ergebnisse haben uns angepörrt, unsere Aufstellungen im neubegonnenen Quartal zu verwerfen. Wir haben hiermit die Ortsgruppe Güntheritz-Rackwitz für diese Werbeperiode bis (1. 12. 31) zum Wettbewerbs aufgehört. Es wurde erzielt:

- 1. Für die RDD eine Steigerung von über 100 Prozent.
- 2. Für die prot. Freirebenerbewegung eine Steigerung von über hundert Prozent, so daß wir eine eigene Ortsgruppe gründen konnten.
- 3. Für den RDD eine Steigerung von 25 Prozent.
- 4. Beschloßener Eintritt der RDD in die RDD.
- 5. Für den „Mittelpunkt“ drei Abnehmer.
- 6. Für den „Weg der Frau“ sieben Abnehmer.
- 7. In derselben Zeit ein Umsatz von 200 Brodführen.
- 8. Für die RDD eine Steigerung von über 300 Prozent.

Nachfolgend unserer letzten Monatsversammlung wurde unsere Gruppe reorganisiert, ein Arbeitsplan aufgestellt, die Arbeitseiferbewegung angebahnt. Unsere Parole lautet: Aufzucht einer roten Jugend! Wer macht's nach?

Schmiedet die rote Einheitsfront!

Schüller, Daene & Co. wollen die Einheit in der Weihenfelser Erwerbslosenbewegung zerbrechen

M. A. Drohender Abzug bei der Wohlfahrtsunterstützung — das war das Signal für die Weihenfelser Erwerbslosen, auf den Plan zu treten. In einer überfüllten Erwerbslosenversammlung wurde dann das Ziel gesetzt, gemeinsam mit der Delegation, welche mit dem Magistrat verhandeln sollte, eine kommunistische, sozialdemokratische und parteilose Arbeiter gebildet zu werden, die die Erwerbslosen in der derzeitigen Not und ungleichem Kampf nach der Lebenslage der Erwerbslosen verberliten. Als Verhandlung sollte bei der hiesigen Erwerbslosenversammlung und bei einem Abzug sollte gemeinsam der Empfang der Unterfertigung abgelehnt werden.

Schon nachmittags 5 Uhr wurde die Delegation beim Magistrat angeht. Die „Herren“ waren nicht mehr zu sprechen. Im andern Morgen erschienen Vertreter der Delegation beim Bürgermeister, um ihnen sofort mitgeteilt wurde, daß in dieser Woche noch keine Abzüge stattfinden.

Der Magistrat war bereits von der geplanten Aktion unterrichtet und es ist zweifellos, daß der Magistrat zu verhandeln, daß der Unterfertigungsstau noch hinausgeschoben wurde.

An der Verhandlung sollte auch der Fraktionsführer der SPD-Stadtratsordnungsung Sauppe teilnehmen, er sollte Farbe bekennen, durch das Ausfallen der Verhandlung konnte er sich nochmals um eine Stellungnahme zu den Abzügen brüden. Herr Bürgermeister Müller teilte unseren Genossen mit, daß er Sauppe telefonisch abbestellt habe.

Als ich Sauppe und auch kein anderer Sozialist sich zu einer Verhandlung beim Magistrat gewenden, da eine derartige Verhandlung gar nicht stattgefunden hat.

Doch nun kommt das die Ende — einen Erfolg der Massen der Erwerbslosen, die unter Führung eines revolutionären Erwerbslosenrates stehen, konnte natürlich die SPD nicht anerkennen. Außerdem hatte sie die Absicht, die Weihenfelser Erwerbslosenbewegung, die sie sich seit 10 Jahren nicht getrennt hat, zu zerlegen und in den Dienst ihres maroden Partei- und Gemeindefußballens zu spannen. Sie griff zum Mittel der B. G. Am letzten Tage gelang es den Ausschüßten des „Rothschießers“ eine Mitteilung, daß es in Verhandlungen der SPD-Fraktion beim Magistrat gelangen sei, diese Woche noch den Abzug zu verhindern.

Wie Herr Bürgermeister Müller am Mittwoch, den 21. 10. Betreuten des Erwerbslosenrates auf Betragen mitteilte, hatte bis zu diesem Tage noch kein SPD-Berichter verhandelt. Der schwindelhafte Auszug von bereits eine Woche vorher herausgenommen.

Dieser Erfolg genügt natürlich den SPD-Anfeindern nicht. Sie (SPD) unter dem Decknamen des DDBB riefen deshalb eine Erwerbslosenversammlung ein, nicht etwa für alle Erwerbslosen, sondern nur für Erwerbslose mit einem DDBB-Buche, diese Leute kennen eben 3 zweierlei Erwerbslose, mit und ohne Buch. Die Versammlung, von 150 Erwerbslosen besucht, fand am Mittwoch den 21. Oktober statt. Der Ausschüß 2. am vom DDBB sprach über die Ausrichtung der Arbeiterbewegung auf die Erwerbslosen, wobei er einen Eiertanz um das „kleinere Uebel“ vollführte und vom „Wachwächern“ sprach. In der Diskussion wurde die arbeitervindigen Rolle der SPD und Gewerkschaftsfraktionen, die erst durch ihre Rotenbundesgenossen im Wätschen der Unterfertigung mit gefordert haben, klar nachgewiesen. Der Clou der Versammlung

Magistrat, die im letzten Winter über sich zu ziehen. Die Angaben, daß die im Etat vorgesehene Senkung der Pachtpreise um circa 4000 Mark ein Beweis seiner Wohlwille wäre, ist eine glatte Lüge. Die Senkung im Etat ist gegeben aus der Begründung, daß sich eine Unterfertigung durch die bevorstehende Neuenordnung ergeben würde. Die ganze heutzutage und pächterfeindliche Einstellung des Magistrats kommt am besten dadurch zum Ausdruck, daß er gegen die Beschluß des Pachtpreisermäßigungs, wo in einem Falle eine entsprechende Ermäßigung eintreten sollte. Verurteilung eingeleitet hat. Ausrede, daß man gegen die obere Behörde nur einen Beweis einer Rechtfertigung haben würde bei Durchführung einer solchen Pachtpreisermäßigung, wird glänzend dadurch widerlegt, daß man dann keinen Einbruch beim Landgericht ermitteln brauchte, da keine höhere Behörde die Stadt zum Abzug gegen das amtliche Urteil des Pachtpreisermäßigungs zwingen kann. Das erste Urteil für eine generelle Pachtpreisermäßigung war hinreichend.

Durch die Ansprüche des Bürgermeisters, daß der Fall nicht anwendbar sei und auch nicht inabehring für weitere Schritte sein könnte, zeigt

daß kein letztes Einklinken nur beschloß gegeben ist, weil sie anerkannt haben, daß ihnen die Ziele ungewinnlich und daß sie bei einer geschlossenen Front der Pächter den Kürzeren ziehen.

Dennoch waren nicht alle Kampfmöglichkeiten erschöpft. Aber haben eine Etappe erreicht und werden unsere Kampfmöglichkeiten für die nächste Zukunft aufbewahren.

Den Bauern und Pächtern, vor allem aber jenen Pächtern, die noch in dieser Bewegung fern geblieben haben, lagern wir ein mit ihrer Solidarität und Bräderlichkeit ganz bestimmt mit einer Pachtpreisermäßigung gekommen wären, wenn der ganze Teil der Bauern und Pächter nicht im aktiven Wätschen und in der Magistral zur Kapitalisation anlang. Datum muß für die Pächter sein, der sofortige Anschlag an die Kommitteeberichter ist Pflicht sein.

Jenen aber, die mit uns gemeinsam den Kampf geführt haben, raten wir zu, sich fest und geschloßen weiter für ihre Interessen einzusetzen, so daß aus diesem Anfangserfolg der vollständige Sieg der Arbeiter und Bauernklasse hervorgeht und eine endgültige Befreiung der ausgebeuteten Schichten bringt.

Ohne praktische Durchführung der Bündnispolitik zwischen Arbeitern und Bauern wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Techn...
Wic...
Stadt-Theat...
Ritt...
W...
die Li...
90 Minut...
täglich 4...

Massenprotestkundgebung in Bitterfeld

gegen die Besetzung des Karl-Liebknecht-Hauses

Am morgigen Dienstag, am 16.30 Uhr, treten die Arbeiter und Werktätigen von Bitterfeld am Volkshaus zur Protestdemonstration gegen die Besetzung des Karl-Liebknecht-Hauses in Berlin an. 18.30 Uhr finden zwei Protestversammlungen im „Volkshaus“ und bei Raumann statt. Arbeiter, Angestellte und Mittelständler des Bitterfelder Industriebezirks, erscheinen in Massen!